

Die Themen der Ausgabe	Seite
Vorwort	2
Sturisoma Zuchtbericht	3
Meeresaquarium Zella-Mehlis	5
Hamburger Mattenfilter als Deko	7
Wer ist eigentlich Paul?	10
DATZ-Interview	12
Webseitenvorstellung: Fisch-Forum.de	17
Tierschutz in Berlin	19
Aquarienprojekt in Grundschule	19
Expedition in den Westen Kameruns	20
Pflanzentipp	21
Pflanzenportrait: Ludwigia glandulosa	22
Presseinformationen	23
Kurzinformationen	29
Termine	30
Fremdsprachige Presseinformationen	32

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion. Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte zu achten und nicht zu verletzen. Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 32. Ausgabe des Magazins. Für den Satz, Layout und Anzeigen verantwortlich: (gleichzeitig Redaktionsanschrift)

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274, 54322 Konz (Paketadresse auf Anfrage)

Tel.: 0173-9461311, Fax: 01212-5113 49 995

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.

Kontakt zur Redaktion über

http://www.aquariummagazin.de/redaktion

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

Herzlich willkommen zur 32. Ausgabe des "Online Aquarium-Magazin" im Mai 2008.

Bald ist es soweit: In diesem Monat findet die Interzoo statt und ich freue mich riesig auf die Messe. Auch in dieser Ausgabe finden sich die letzten Ankündigungen neuer Produkte zur Messe, die mit Sicherheit in den kommenden Ausgaben ausführlicher vorgestellt werden. Auch Termine während der Messe wurden schon vereinbart, somit wird über manches in gewohnter Ausführlichkeit berichtet werden.

Tickets sind schon gebucht und das Hotel ebenfalls - ein Dank dafür an den Werbekunden der vergangenen drei Ausgaben, welcher dies ermöglicht hat. Sollten Sie noch Aussteller kennen, die auf der Messe besucht werden sollten, so freue ich mich über jeden Hinweis oder Einladung. Ich gehe davon aus, dass die Taschen nach der Interzoo wieder gefüllt sind und ich ab Juni wieder die Autorenbox füllen kann. Die bisher "leer ausgegangenen" Autoren werden sich spätestens dann aus der Box einige Sachen aussuchen können. Gleiches gilt natürlich für die kommenden Autoren mit neuen Artikeln.

Zu den Ankündigungen in den Pressenews, welche in englischer Sprache erfolgen, bekamen wir kein negatives Feedback, somit diese weiterhin, sofern vorhanden, dort im Original veröffentlicht werden. Ich hoffe hier auf noch weitere regelmäßige Zusendungen auch kleinerer Unternehmen.

Weiterhin benötigen wir Bilder für die erste Seite. Viele Foren führen Rubriken á la "Bild des Monats" und dort werden wundervolle und einzigartige Bilder dargestellt. Ich würde mich freuen, wenn unsere Leser uns ebenfalls einige ihrer besten Bilder zusenden würden. Die Autorenbox wird Ihnen als kleine Entlohnung hierfür zur Verfügung stehen. Bitte mindestens in der Größe von 600x800 Pixel. Die Bilder sollten auch scharf und unverwackelt sein. Senden Sie diese bitte an Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de. Vielen Dank hier bereits vorab!

Die Redaktion ist nun auch für eine Diskussion und Vorschläge seitens der Leser im Gästebereich unter http://www.aquariummagazin.de/redaktion/index.php zu erreichen. Ohne Registrierung können Sie dort mit uns in Kontakt treten. Lassen Sie sich von der überwiegenden Leere dort nicht beeindrucken - die Beiträge werden zur weiteren Diskussion und Umsetzung in den internen Bereich verschoben.

Noch ein weiteres Update: Der bisherige Fehler der sichtbaren Empfänger in den Ankündigungsmails wurde behoben. Sie können nun Ihre E-Mailadresse ändern oder sich ohne Bedenken anmelden, um über neue Ausgaben informiert zu werde, ohne von anderen Empfängern gesehen zu werden. Bislang waren die Empfänger in der CC-Zeile der E-Mails sichtbar, was nun nicht mehr der Fall ist, da die Ankündigungen der neuen Ausgaben als BCC-Empfänger verschickt werden. Eine andere Verwendung Ihrer Daten und E-Mailadressen als zur Benachrichtigung über neue Ausgaben des Magazins findet nach wie vor nicht statt.

Vorwort

Erfahrungsberichte sucht die Redaktion derzeit zum Thema "Annahme von Nachzuchten durch Händler", inbesondere die Bereitschaft zur Annahme von etwaigen Händern, bei denen Sie die Elterntiere erworben haben. Teilen Sie uns die Erfahrungen bitte entweder via E-Mail an die Redaktion mit oder im Redaktionsforum (Link siehe vorige Spalte). Wir danken für die Mitarbeit und Hilfe bei der Recherche. Haben Sie positive oder negative Erfahrungen gemacht, so lassen Sie uns bitte an diesen teilhaben, damit wir alle Facetten im geplanten Artikel beleuchten können.

Zur internen "System-Umstellung":

Sollten Autoren ihre Artikel vermissen oder gar seit ca. drei Monaten nichts von uns gehört haben, so bitte ich um eine erneute Kontaktaufnahme. Bedingt durch die Umstellung des Systems kann es leider zu einigen verlorenen E-Mails gekommen sein, was ich sehr bedaure, da ich bereits eine E-Mail beantwortet musste, dass ein Artikel leider im Nirvana gelandet ist und diesen Kontakt nicht mehr herstellen kann.

Wir freuen uns immer über neue Autoren und ihre Artikel und haben nun einen besseren Weg zur Verwaltung der Artikel gefunden. Dennoch ist es für mich besonderlich ärgerlich, dass ich manche E-Mails samt Anhängen nicht mehr habe und nicht rückwirkend alles wiederherstellen kann. Helfen Sie mir, den großen Verlust auszugleichen und nehmen Sie bitte erneut Kontakt auf. Dankeschön!

In dieser Ausgabe erscheint ein Artikel zur Meerwasseraquaristik, was mich besonders freut, da ich mir irgendwann im nächsten Leben womöglich ein solches leisten kann - die Begeisterung steigt von Tag zu Tag - und es wäre mir ein besonderes Vergnügen, öfters Artikel und Bilder zu dieser Thematik lesen und veröffentlichen zu dürfen.

Freuen Sie sich auf die kommende Sonderausgabe mit den Ankündigungen der Neuheiten und den gewohnten Ausgaben wieder im Juli 2008. Wie auch bei der letzten Interzoo-Sonderausgabe würde ich mich über Berichte anderer Besucher freuen.

Ich freue mich nun, Ihnen nachfolgend die Mai-Ausgabe des Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben. Die Ausgaben erhalten Sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de.



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus Bild auf erster Seite von Sebastian Karkus Immer wieder hörte ich von schlechten Zuchterfolgen von *Sturisoma aureum* (STEINDACHNER, 1900), dem Goldbartwels. Berichten zufolge kamen oft nur 10 Jungtiere aus einem Gelege von 60 Eiern durch.

Ich setzte mir das Ziel, die Ausbeute bei der Zucht dieses tollen Fisches zu erhöhen.



Sturisoma aureum ist ein sehr schöner, schlanker Wels. Interessant sind die hochstehende Rückenflosse und die in langen Fäden auslaufende Schwanzflosse. Die rautenförmige Zeichnung, die sich in hellen und dunklen Brauntönen über den ganzen Körper zieht, tarnt die Tiere wunderbar, macht die Tiere aber optisch auch sehr attraktiv.

Der sehr friedliche Fisch kann gut in Südamerika-Gesellschaftsaquarien integriert werden, jedoch sollte man ihn nicht mit Fischen vergesellschaften, die die lang ausgezogenen Flossen anzupfen könnten. Eigentlich ist der Wels nachtaktiv, ich kann die Tiere jedoch auch oft tagsüber beobachten, wie sie an den Aquarienscheiben oder auf Wurzeln umherwuseln.

Die Geschlechtsunterschiede sieht man erst, wenn die Fische etwas größer sind. Bei den Männchen erkennt man an den Maulseiten Stacheln oder Tentakel. Von diesem golden schimmernden Bart hat der Wels seinen Namen. Bei den Weibchen fehlen diese Barteln.

Die einschlägige Literatur gibt die Herkunft des Welses mit Kolumbien/Südamerika an. Er soll starke Strömungen mögen und das Wasser soll weich und nitritarm sein. Da ich an meinem Wohnort Weichering, in der Nähe von Neuburg a.d. Donau, sehr weiches Wasser aus der Leitung bekomme (dGH 4), dachte ich mir, die Zucht könnte gelingen.

In meinem Schlafzimmer hatte ich ein Raumteiler-Becken, das mir mit einem Meter Länge geeignet erschien und gerade zur Verfügung stand. Mit einem Außenfilter sorgte ich für ausreichend Filterleistung und eine zusätzliche Strömungspumpe mit einer Leistung von 800 Litern pro Stunde sorgte für die erforderliche Wasserbewegung. Auf Bodengrund verzichtete ich, aber ein paar Moorkienwurzeln stellte ich als Verstecke zur Verfügung. Das Aquarium beleuchtete ich mit 2x 36 Watt Tageslichtröhren (Lumilux 11).

Sturisoma Zuchtbericht

Das Becken musste nun erst einmal einfahren. Die Zeit nutzte ich, um mich nach einer geeigneten Zuchtgruppe umzuschauen. Ich achtete darauf, dass Männchen und Weibchen nicht vom gleichen Zuchtstamm kamen und besorgte mir bei Züchtern aus der Umgebung ein Männchen und drei Weibchen.

In der Folgezeit brauchte ich dann viel Geduld. Es passierte wochenlang gar nichts, außer dass die *Sturisoma* eine grüne Spirulina-Tablette nach der anderen vertilgten. Zum Ablaichen waren sie nicht zu bewegen.

Ich überlegte, was wohl zu verändern sei, um die Welse dazu zu bewegen, mich mit Nachwuchs zu beglücken.

Schließlich brachte die Umstellung der Ernährung den gewünschten Erfolg. Die Zuchtgruppe bekam von mir nur noch rote, weiße und schwarze Mückenlarven und Artemia auf den Speisplan.

Nach dem wöchentlichen Wasserwechsel passierte es dann in den Abendstunden – das Männchen und eines der Weibchen putzten intensiv die Scheiben sauber und legten schließlich ca. 40 Eier ab. Sie suchten sich als Laichplatz gezielt die Stelle der Aquarienscheibe, die am stärksten von der Pumpe angeströmt wurde.



Da außer den *Sturisoma* keine weiteren Fische in diesem Becken vorhanden waren, gab es keine Fressfreinde, die dem Gelege oder den Jungfischen nachstellen konnten. Ich ließ also das Gelege im Becken, damit das Männchen die Brutpflege übernehmen.

Einen Abend später, ich traute meinen Augen nicht, putzte ein anderes Weibchen zusammen mit dem Männchen die Scheibe und legte direkt neben dem ersten Gelege ebenfalls ca. 40 Eier ab. Das dritte Weibchen war wahrscheinlich eifersüchtig, denn am Abend darauf legte es ebenfalls ein Gelege, wieder in ähnlicher Größe ab.

Die drei Gelege, die im Tagesabstand produziert wurden, boten nun eine wunderbare Gelegenheit, die Entwicklung zu beobachten und auch direkt Vergleiche der unterschiedlichen Entwicklungsstadien anzustellen.

Am ersten Tag waren die Eier glasklar, wurden dann jeden Tag etwas gelber und es zeichnete sich ein schwarzer Punkt ab. Bei 28 °C schlüpften die jungen Larven nach sechs Tagen. Die Larven waren nach dem Schlupf 7 bis 8 Millimeter lang, hatten schon eine rautenförmige, helle Zeichnung auf dem Rücken und trugen zwei Querbinden auf dem Schwanzstiel. Die Winzlinge konnten sofort frei schwimmen und hefteten sich mit ihrem kleinen Saugmaul an die Wurzeln oder an die Scheibe. In den ersten drei Tagen zehrten die jungen Sturisoma von ihrem Dottersack. Die Enttäuschung war dann aber bei mir groß, als am vierten Tag der Großteil der Jungtiere aus dem ersten Gelege eingegangen war.

Was war passiert?

An zu wenig Futter konnte es nicht gelegen haben. Auch die Wasserwerte waren alle in Ordnung. Noch dazu waren die Larven aus dem zweiten und dritten Gelege, die sich noch vom Dottersack ernährten, putzmunter.

Eine genaue Beobachtung über die folgenden Tage brachte des Rätsels Lösung: die Beleuchtung war Schuld! Das Becken wurde acht Stunden pro Tag beleuchtet. In der Zeit klebten die Todeskandidaten an der Aquarienscheibe und sind leider verhungert.

Sturisoma sind nachtaktiv, d. h. sie gehen nachts auf Nahrungssuche!

Die zunächst mit nur einem Becken recht übersichtlich ausgestattete *Sturisoma*-Zuchtanlage musste ich nun erweitern. In einer dunklen Ecke im Wohnungsflur, ohne Beleuchtung und ohne Tageslicht, stellte ich ein 80-cm-Aquarium auf, das ich mit einem einfachen Luftheberfilter und einem Regelheizer ausstattete. Ich achtete darauf, dass ich in diesem Becken die Temperatur möglichst dem Becken mit den Elterntieren anglich.

Kaum war dieses Aufzuchtaquarium nach 14 Tagen einigermaßen eingefahren, laichten die Zuchttiere auch schon weder ab. Diesen Zweiwochenrhythmus hielten sie von nun an bei. Ich konnte nicht feststellen, dass saisonbedingt die Laichbereitschaft der Welse abnahm.

Um die Eier abzusaugen, schnitt ich einen Schlauch an einem Ende einige Millimeter ein und klemmte in diesem Schlitz eine Rasierklinge fest. Damit saugte ich jedes Gelege ab, indem ich von unten kommend vorsichtig mit der Rasierklinge die Eier von der Scheibe löste. Den Laich überführte ich direkt in das neue Aufzuchtaquarium. Auch ohne die Brutpflege des Vaters entwickelten sich die Eier wie schon oben beschrieben, und nach jeweils sechs Tagen schlüpften die Larven.

Nun achtete ich darauf, dass der Boden der Kinderstube immer mit Futter übersät war, damit die Jungfische immer genug Futter finden konnten.

Sturisoma Zuchtbericht

Da ich deswegen eine sehr hohe Wasserbelastung befürchtete, wechselte ich alle zwei Tage ein Drittel des Wassers aus.

Es funktionierte! Wenn die jungen *Sturisoma* ständig im Dunkeln sind und dadurch auch fressen, bleibt die Ausfallquote sehr gering. Mit der geschilderten Methode bekomme ich 98 von hundert Jungtieren durch. Mein Ziel, die Ausbeute bei der Zucht von *Sturisoma aureum* deutlich zu erhöhen, habe ich damit erreicht.

Die *Sturisoma aureum* sind nicht besonders wählerisch bei der Futterauswahl. Die besten Erfahrungen für ein gutes Wachstum der Tiere machte ich mit einem selbst hergestellten Futter.

Die Herstellung ist denkbar einfach. Ich benötige dazu eine Portion Tiefkühlspinat (kein Rahmspinat!), einen Beutel Tiefkühlerbsen, je eine Tafel Artemia, schwarze, weiße und rote Mückenlarven, auch jeweils als Tiefkühlware, und ein handelsübliches Vitaminkonzentrat für Fische. Die Erbsen koche ich in einem Topf weich, füge den Spinat, Artemia und Mückenlarven dazu und püriere die Masse mit einem Stabmixer gleichmäßig. Zum Schluss füge ich noch ein paar Tropfen des Vitaminkonzentrats hinzu. Den Brei fülle ich kleine Beutel und friere ihn ein.

Ich hoffe, ich konnte dem einen oder anderen die Anregung geben, es selbst einmal mit der Zucht dieser Tiere zu veruchen. Ich wünsche dabei viel Erfolg.

Autor: Matthias Karbstein



Ich war mit meinen Kindern zu Besuch im Meeres-aquarium Zella-Mehlis. Auf einer Fläche von fast 3000 qm findet man 50 Aquarien, die nicht nur das Aquarianerherz höher schlagen lassen. Ein faszinierender und kurzweiliger

Besuch für Jung und Alt mit dem Highlight zweier Haibecken.

Für die 7 Euro Eintrittspreis (Familienkarten werden angeboten) taucht der Besucher in eine bunte Unterwasserflora mit zahlreichen Fischarten ein. Im Außenbereich befinden sich drei Koiteiche mit jeweils 100.000 l Fassungsvermögen, in denen sich im Sommer große Schwärme von Kois tummeln. Nach der Kasse betritt man einen halbdunklen Raum, in dem sich über 50 Meerwasserbecken befinden.



Der Zauber bizarrer Korallen



Zahlreiche zauberhafte Wesen tummeln sich in den sehr gut eingerichteten Becken. Fasziniert liefen die Kinder durch den Ausstellungsraum, ich konnte zuerst die Becken nicht genau studieren, da die Jungs immer wieder einen phantastischen Fisch nach dem anderen fanden und ihn mir natürlich zeigen wollten.

Meeresaquarium Zella-Mehlis

Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, konnte auch ich mich entspannt umsehen und die Unterwasserwelt der einzelnen Becken studieren.





Kugelfisch (Arothron hispidus) bewacht seine Höhle



Meeresaquarium Zella-Mehlis





Und natürlich Nemo, den mittlerweile jedes Kind kennt, eigentlich ein Orangeringel-Anemonenfisch (*Amphiprion percula*). Diese Art lebt in Symbiose mit Anemonen, wichtig auch bei der Haltung im Aquarium.



Der Rotfeuerfisch, Pterois volitans. In seinen Stacheln der Rückenflosse befindet sich ein starkes Gift.

Anglerfisch (Antennarius commerson)





Sandhai

Die Hauptattraktion stellt das 250.000 Liter fassende Haibecken dar. Sonntäglich findet um 14:30 Uhr ein spektakuläre Fütterung statt.



Ein lohnenswerter Ausflug für die ganze Familie. Begeisterte Kinder, auch die Ehefrau, die das Hobby nur erduldet, tauchte mit ein in eine farbenprächtige Unterwasserwelt. Über zwei Stunden Entspannung in der tropischen Umgebung des Meeresaquariums Zella-Mehlis.



Autor: Andreas Hoffmann, andreas.hoffmann@ancud.de

Der Hamburger MattenFilter als Deko

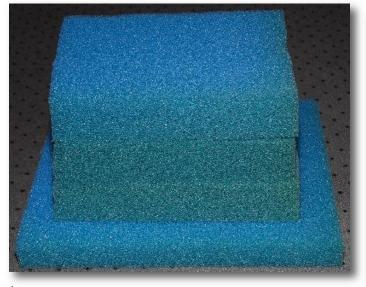
Idee:

Alexander D. (Ebermannstadt), Andreas Polednik (Bochum)

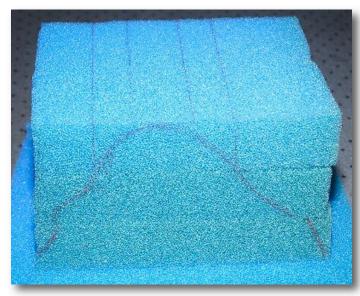
Materialien:

- Scharfes Cuttermesser
- 2 x Filtermatte (hier 50x50 cm feinporig 3 cm und 5 cm stark)
- Aquariumsilikon
- Lineal/Gliedermaßstab
- Filzstift
- Schwarzer Tee
- großer Kochtopf

Benötigte Zeit: ca. 4 Std.

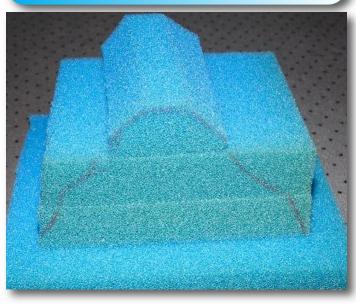


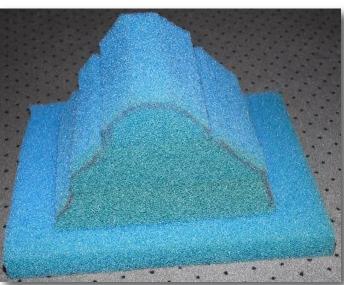
Zuerst schneidet man aus den Matten einen Block aus Stücken der 5 cm Matte und eine etwas grössere Bodenplatte aus der 3 cm Matte.



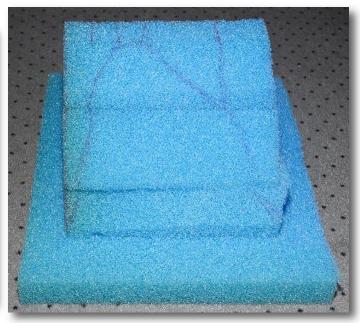
2. Dann wird die Wunschform angezeichnet und die Matten nacheinander mit einem Cutter ausgeschnitten. Erst von vorn...

HMF als Deko





... .. und dann von der Seite:



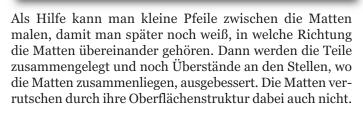
HMF als Deko

4.

Dieser Schritt ist optional!

Die Mattenringe werden in einem Sud aus schwarzem Tee (10-15 Beutel) in einem großen Kochtopf 1-2 Stunden eingefärbt/mitgekocht, um die blaue Farbe loszuwerden. Der untere Ring braucht nicht gefärbt werden, weil er später komplett im Bodengrund verschwindet.





Danach werden die Matten mit klarem Wasser gut ausgewaschen und getrocknet.

Dann geht es an das Zusammenkleben mit Aquariumsilikon

Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass das Silikon nicht zu nah an den äußeren Rand kommt, weil man es sonst später sieht. Das Ausdünsten/Trocknen des Silikons sollte nicht vergessen werden.





3. Dann wird das Innenleben der Matten entfernt. Da die Matten noch nicht verklebt waren, gab es auch kein Problem mit der fast gleichmäßigen Wandstärke des Filters. Die Bodenplatte wurde etwas dünner gemacht, so dass sie nur noch ca. 1 cm dick ist.

Im Inneren entsteht genug Platz, um die Pumpe unterzubringen. Man kann aber auch ohne Weiteres einen Luftheber (Tschechischer Luftheber) anstelle der Pumpe verwenden.



HMF als Deko

8

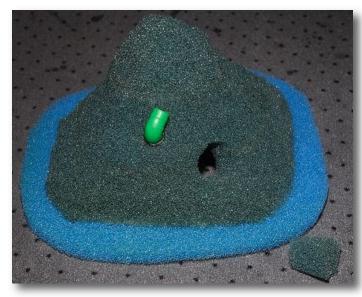
Wie ich beim Hineinlegen des Filters gemerkt habe, war das Winkelstück am Schlauchausgang überflüssig und ich habe es dann weggelassen.



Dann den Bodengrund rein, der den Filter durch die Bodenplatte im Becken fixiert. Er muss also nicht ins Becken eingeklebt werden. Dann das Becken einrichten, Wasser rein... fertig.

10.

Zum Animpfen des Filters habe ich 10 L Wasser mit Schlamm von einem anderen HMF abgesaugt und in das Becken gekippt. Nach knapp 3 Std. hat sich die Animpfsuppe einigermaßen geklärt, so dass man etwas mehr Durchblick hat.



7. Nach diesem Schritt dann noch eine kleine Öffnung für den Schlauch und eine größere, durch die man später den Mulm absaugen kann, hineinschneiden. Der Pfropfen vom grösseren Loch wird einfach wieder hineingesteckt und somit ist das Wartungsloch unsichtbar.



Viel Spass beim Nachbauen wünscht Euch Euer Andreas Polednik Badhuman@gmx.de



Ein Erfahrungsbericht über die Beziehung zwischen zwei- und mehrbeinigen Krebsen.

Wie die Jungfrau zum Kinde

Eines Tages kam meine liebe Frau von der Arbeit und berichtete über das Leid ihrer Praktikantin. Diese hat ein 160 L Gesellschaftsbecken mit Fischen, Fröschen, Schnecken, einem Krebs und reichlich Pflanzen. Jetzt hatte der Krebs sich scheinbar in einen Feinschmecker gewandelt, denn er fing an, die Frösche ihrer Schenkel zu berauben und diese in aller Gemütsruhe zu verspeisen.

Aus diesem Grund sollte der Krebs jetzt aus dem Becken raus, die Frage war nur: wohin? Da meine Frau ein Herz für Tiere und für Praktikant(inn)en hat, war die Antwort leicht: "Kein Problem, wir sind doch einmal im Monat auf dem Aquariumstammtisch in Düsseldorf, da wird sich bestimmt jemand finden, der den Krebs nimmt. Bring mal mit, wir werden den schon weitervermitteln." Nach kurzer Rücksprache mit mir, kam eines Tages ein Gurkenglas halbvoll mit AQ-Wasser und einem sehr verstört schauenden Krebs bei uns an.

Als erstes stellt sich natürlich die Frage nach der Art und dann auch, welche Bedingungen er an sein Wasser stellt, was er frisst und wieviel Platz er braucht. Ein Gurkenglas war wohl nicht die richtige Größe und der nächste Stammtisch wollte auch noch fast zwei Wochen auf sich warten.



Der Händler hatte gesagt, es wäre ein "Blue Pearl". Eine Internet-Recherche brachte den kompletten Namen *Procambarus clarkii* "Blue Pearl" – Hellblauer Sumpfkrebs.

Das juvenile Tier (ca. 5 cm) sollte bis zu 12 cm groß werden und kommt ursprünglich aus Louisiana (USA). Inzwischen sind diese Tiere aber auch schon in Frankreich und Spanien eingebürgert und somit bei Temperaturen zwischen 5 und 30 °C zu halten. Es sind Allesfresser, gesellschaftsfähig (Huch, wieso ging der dann die Frösche an? Naja erstmal egal!) und stellen keine besonderen Ansprüche an das Wasser. Die Färbung passte zwar nicht so ganz (der Krebs war braun-blau mit blauen Scheren), sollte sich aber nach Aussage des Tierhändlers beim Wachstum noch verändern.

Wer ist eigentlich Paul?

Kurzerhand wurde ein kleines 12 L Becken samt Filter und Heizer gekauft. Sand war noch vorhanden, ebenso Pflanzen aus einem meiner anderen Becken und auch ein Stein zur Dekoration lag noch in der Schublade. Zur Beleuchtung sollte übergangsweise erst einmal die Schreibtischlampe ausreichen. Zwei kleine Glasscheiben einer Deko-Laterne wurden zur Abdeckung umfunktioniert, damit nicht zu viel Wasser verdampft. Wie gut, dass wir die hatten, denn dass Krebse gerne und viel klettern, zum Beispiel an Filtern und Kabeln entlang, wussten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht. Und weil man zu so einem Wesen in seiner Wohnung ja doch eine gewisse Beziehung aufbaut, wurde er "Paul" getauft.

Paul zieht im Wohnzimmer ein

Nachdem ich das Becken liebevoll mit Bodengrund, Pflanzen und Deko-Stein eingerichtet hatte, wurde es auf der Kommode im Wohnzimmer aufgestellt. Es sollte ja nur übergangsweise sein und man konnte so vom Sofa aus das "wilde Tier" gemütlich beobachten. Verschreckt, wie er durch den Transport war, verzog er sich sofort hinter den Stein. Also ließen wir ihn erst einmal die Nacht über in Ruhe und gingen zu Bett. Am nächsten Morgen führten die ersten Schritte natürlich ins Wohnzimmer zu Paul. Dieser hatte die Nacht genutzt, um ein wenig aufzuräumen. Zwei Pflanzen schwammen oben und unter dem Filter hatte er sich eine kleine Grube gebuddelt, in der er jetzt saß. Nach kurzem Überlegen kamen meine Frau und ich zu dem Schluß: "OK, die Pflanzen hatten noch nicht gewurzelt und scheinbar braucht Paul eine Wohnhöhle.".

Ich steckte die Pflanzen also wieder in den Boden und hoffte, dass die Ambulien möglichst schnell wurzeln würden. Im Laufe der nächsten Tage gewöhnten wir uns aneinander und inzwischen hatte ich mich damit abgefunden, morgens immer wieder die Pflanzen in den Boden zu stecken.

Als der Tag des Stammtisches vor der Tür stand, hatte ich schon gar keine Lust mehr, Paul wieder abgeben zu müssen. Da meine Frau vom Sternzeichen Krebs ist, hatte ich ein recht gutes Argument, dass Paul doch bleiben müsse, quasi als Verwandter. Trotzdem wurde natürlich in Düsseldorf die Frage nach einem Abnehmer gestellt.

Mit innerlicher Freude musste ich feststellen, dass sich keiner der Aquariums-Kollegen für einen eigenen Krebs interessierte. Schlussendlich bekam ich von meiner Angetrauten grünes Licht, Paul bis zum nächsten Stammtisch in einem Monat behalten zu dürfen, vielleicht würde sich dann ja noch ein neues Heim für ihn finden. Als logische Konsequenz wurde als nächstes eine Tonröhre angeschafft und die ewig rausgerissenen Pflanzen durch Schwimmpflanzen ersetzt.

Prompt wurden wir von Paul mit einer Häutung entlohnt. Die alte Schale wurde von uns vorsichtig aus dem Wasser gezogen und sachte auf Küchenkrepp getrocknet. Vielleicht würde die rosa-farbige Trophäe auf dem nächsten Stammtisch ja doch noch genügend Interesse bei einem der Kollegen erzeugen, so dass sich für Paul ein neuer Pfleger finden ließ. Soweit die Theorie.

Paul zieht in die Diele um

Es ließ sich kein Abnehmer für Paul finden, und da er nach der Häutung ja doch ein Stückchen gewachsen war, sollte er jetzt auch in ein größeres Becken umziehen. Wir hatten noch ein altes 30 L Becken, in dem die Sumatra-Barben meiner Frau, nachdem sie die ganzen Guppy-Nachkommen im 160 L Becken aufgefressen hatten, jetzt zwangsumgesiedelt schwammen. Vielleicht ließ sich ja hier auch ein "gesellschaftsfähiger" Krebs einfügen. Frei nach dem Motto: Räuber und ruppig, wird sich schon vertragen. Nur an die etwas langsamen Turmdeckelschnecken in Reichweite von Krebs-Scheren habe ich nicht gedacht. Somit hatte Paul erst einmal genügend Lebendfutter. Bei der ersten Häutung fiel auf, dass seine "neue" Färbung an den Scheren-Gelenken eine braun-rote Farbe aufwies, während der Rest eher braun-blau blieb. Eine neuerliche Internet-Suche stellte mich dann vor die Möglichkeit, dass es sich doch eventuell um einen Cherax destructor destructor -Australischer Flusskrebs, auch Yabbi genannt, handeln könnte. Oh, Schreck: diese Tier werden in der Regel bis zu 15 cm groß und erreichen ein Maximum von 28 cm. Und soweit reichten meine Latein-Kenntnisse aus der Schule noch, dass "destructor" auf alle Fälle zu seinem Verhalten passen würde. Die Sumatra-Barben ließ er zwar in Ruhe, die kleinen Frechen haben ihn wohl zu häufig an den Fühlern geknappert, aber ein neuerliches Aufräumen im Becken ließ Paul sich nicht nehmen. Langsam schwante mir Übles und die Diskussionen mit meinem zweibeinigen Krebs nahmen zu.

Paul zieht wieder ins Wohnzimmer

Passend zu unserem eigenen Umzug in eine neue Wohnung, konnte ich meine Frau doch überzeugen, ein größeres Becken (54 L) für Paul anzuschaffen. Der Arme könnte für die ganze Situation nun auch nichts, und "ins Klo spülen" kam ja wohl absolut nicht in Frage. Meine Mutter, selbst im Sternzeichen Krebs geboren, hatte beim letzten Betriebsfest ihre Vorliebe für Flusskrebse entdeckt, allerdings vom Buffet. Somit ging ihr gut gemeinter Ratschlag eher in Richtung Butter und Kräuter, sowie etwas heißes Wasser. Für mich absolut indiskutabel. Das ist ja wie der Karpfen, der vor seinem Ende als Sylvester-Gericht noch einige Tage in der Badewanne gehalten wird. Nein, nein, nein. Gott-sei-Dank war der Rest der weitläufigeren Familie eher pro-Paul eingestellt. Meine Schwiegereltern hatten amüsiert von meinem zweiten Krebs, neben ihrer Tochter, gehört, unsere Nichten hatten den drolligen Kerl sofort ins Herz geschlossen und selbst die Großeltern meiner Frau waren bei einem ihrer Besuche von dem neuen Mitbewohner fasziniert. So ist es auch nicht wirklich verwunderlich, wenn die meisten Telefonate, die uns aus dem Kreise der Familie erreichen, inzwischen mit der Frage: "Und, wie geht es Paul?" beginnen. Erst danach ist man an unserem eigenen Gesundheitszustand interessiert.

Die Einrichtung des 54 L Beckens hat sich in der Zwischenzeit auf "seine" Tonröhre, eine Wurzel unter der er sich eine Grube gebuddelt hat, zwei schwere Deko-Steine, sowie reichlich frei-schwimmendes Hornkraut bei 22-23 °C hin optimiert.

Wer ist eigentlich Paul?

Somit werden keine Pflanzen mehr ausgerissen - oder abgeschnitten, wie es die neu gekauften Amazonas-Schwerter für das neue Becken ertragen mussten - und Paul hat auch noch genügend Grünzeug zum Fressen. Als Futter haben sich kleine Tabletten, bzw. "Wafer" und aufgetaute Sandgarnelen in beiderseitigem Einverständnis (also Paul einerseits und wir andererseits) etabliert. Nach dem "Verschwinden" von einigen Platys als Gesellschafter, ließ er sich zu Turnier-Garnelen und einer Apfelschnecke überreden. Somit konnte auch dem Algenwachstum ein Ende gesetzt werden. Die Garnelen weiden fleißig und springen bei der kleinsten Berührung davon. Somit kommt Paul nicht mehr an die kleinen flinken Dinger heran. Die große Apfelschnecke verkriecht sich einfach bei Bedrohung in ihrem Haus, welches seinen Scheren gut standhalten kann.



Nach der ersten Haut, die leider langsam zerbröselte, konnten die folgenden Häute, in Erinnerung meiner Fliegenund Schmetterlings-Präparate aus meiner "wilden" Teenager-Zeit, gut getrocknet und somit sein Wachstum gut festgehalten werden. Die letzte Haut ist immerhin 10 cm im Körper und 7 cm an den Scheren lang und somit Paul mit 15 cm Gesamtlänge jetzt hoffentlich ausgewachsen. Der letzte Versuch, die Art zu bestimmen, lieferte einen "Cherax", ob es jetzt ein "lorentzi" (nach Aussage eines Experten nach Sichtung eines Fotos) oder doch ein "quadricarinatus - Red Claw" (nach erneuter Internet-Recherche) ist, wird sich noch zeigen.

Schlussendlich lässt sich die Eingangsfrage jetzt beantworten: Paul ist ein australischer Flusskrebs und seit einem Jahr unser neues Familienmitglied.

Autor:

Stephan Blöß mit seinem zweibeinigen Krebs Annika s.p.bloess@gmx.de



Die Aquarien- und Terrarienzeitschrift (DATZ) hat ein neues Outfit und frischen Schwung bekommen. In der Oktober-Ausgabe 2007 des OAM wurde darüber bereits berichtet. Ein geeigneter Zeitpunkt, dem Chefredakteur der DATZ, Rainer Stawikowski, einige Fragen zur Entwicklung der DATZ und seiner Tätigkeit zu stellen.

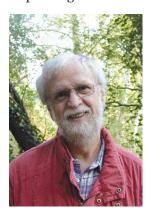


OAM:

Die DATZ ist mit dem ersten Erscheinen im September 1948 das derzeit am längsten auf dem Markt befindliche Aquarien- und Terrarienmagazin. Wie erklären Sie sich diese bisher einzigartige Erfolgsstory eines Aquaristik-Magazines?

Rainer Stawikowski:

Neben weiteren Kriterien, die es sicher gibt, scheinen mir diese drei Merkmale wichtig: 1. gleich bleibend hohe Qualität der Beiträge, 2. vernünftige Themenvielfalt und ausgewogener Themenmix, 3. regelmäßige leserorientierte Anpassungen von Konzept und Erscheinungsform.



Unser Interviewpartner Rainer Stawikowski. Foto: Arne Stawikowski

DATZ-Interview

OAM:

In der DATZ sind viele Aquarienmagazine aufgegangen bzw. mit ihr vereinigt worden. Wie kann man sich so eine Vereinigung vorstellen?

Rainer Stawikowski:

Solche Vereinigungen sind stets hoch komplexe und sensible Vorgänge. Zwei solcher Zusammenführungen habe ich selbst erlebt. Als der Verlag Eugen Ulmer 1988 die DATZ und das Aquarien-Magazin übernahm, waren sich alle Verantwortlichen darin einig, dass die Unterschiede zwischen den Konzepten der beiden Magazine geringer waren als die Gemeinsamkeiten, so dass niemand daran dachte, das jüngere Aquarien-Magazin neben der DATZ weiterhin bestehen zu lassen, zumal die Zielgruppe insgesamt ja durchaus überschaubar schien. Ähnliche Überlegungen müssen es gewesen sein, die den Kosmos-Verlag vorher dazu gebracht hatten, sich vom Aquarien-Magazin sogar zu trennen.

Nicht viel anders ist im Jahre 1991 die Zusammenführung von "Aquarien Terrarien" (AT) und DATZ erfolgt. Auch hier lagen die redaktionellen Konzepte der beiden Zeitschriften so dicht beieinander, dass nur eine "Fusion" in Frage kam.

OAM:

Bleibt von den vereinigten Aquarienmagazinen noch etwas bestehen?

Rainer Stawikowski:

Format und Layout sind meist vorgegeben. Inhaltlich und konzeptionell ist es bei dermaßen ähnlichen Zeitschriften üblich, dass bestimmte Eigenschaften der in der DATZ aufgegangenen Magazine weiter fortbestehen. Vergleichen Sie doch einfach einmal einige der Rubriken, die es in der DATZ gibt, mit jenen im AM oder in der AT. Und nicht zuletzt finden Sie Beiträge der früheren Autoren, die auch weiterhin für die DATZ schreiben, in älteren AM- und/oder AT-Ausgaben. Auch Herr Stallknecht war noch viele Jahre als früherer Schriftleiter der AT in der DATZ-Redaktion aktiv.

OAM:

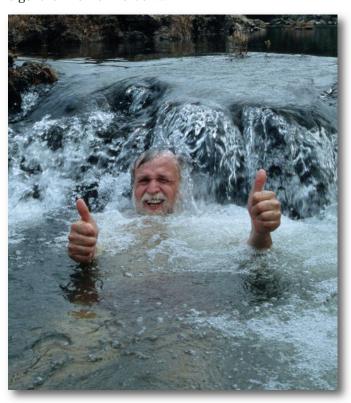
Sie sind seit der November-Ausgabe 1983 in der Redaktion der DATZ tätig, wie kam es eigentlich dazu?

Rainer Stawikowski:

Im April 1983 habe ich in der DATZ-Redaktion angefangen. Uwe Werner und ich suchten damals einen Verlag für unser erstes Cichlidenbuch ("Die Buntbarsche der Neuen Welt – Mittelamerika"). Wenige Jahre



zuvor war Dieter Vogt durch den Verkauf der Zeitschrift mit seiner DATZ-Redaktion vom Alfred-Kernen-Verlag in Stuttgart zum Reimar-Hobbing-Verlag nach Essen gewandert, und meine Frau und ich waren nur wenig später von Münster nach Gelsenkirchen gezogen. Was lag also näher, als die DATZ-Redaktion einfach zu besuchen und Dieter Vogt unser Buchmanuskript anzubieten? Vogt war nicht abgeneigt, unser Buchprojekt zu verwirklichen, worüber ich mich natürlich sehr freute. Aber als er mich im selben Gespräch fragte, ob ich mir nicht vorstellen könnte, in der DATZ-Redaktion zu arbeiten, dachte ich zunächst, er wollte mich auf den Arm nehmen. Doch der Hobbing-Verlag suchte wirklich einen Redakteur. Da habe ich nicht lange überlegt. Ursprünglich wollte ich eigentlich Lehrer werden...



Stets mit nahezu 100 %igem Einsatz direkt im Thema... Foto: DATZ Eddy Smets

OAM:

Hatten Sie sich damals vorstellen können, dass die DATZ eine derartige Entwicklung nehmen könnte?

Rainer Stawikowski:

Ehrlich gesagt, nein.

OAM:

Was hätten Sie mit Ihrem heutigen Wissen damals anders gemacht?

Rainer Stawikowski:

Möglicherweise hätte ich – wie andere aus heutiger Sicht vielleicht auch – dafür plädiert, DATZ und AM doch lieber zu zwei, aber eben deutlich unterschiedlichen, sich thematisch und fachlich ergänzenden Zeitschriften auszubauen.

OAM:

Wie gestaltete sich der Übergang zum alleinigen Chefredakteur der DATZ?

Rainer Stawikowski:

Das war schon wie der berühmte Sprung ins kalte Wasser. Fünf Jahre lang unter der fast väterlichen Obhut des Chefredakteurs Dieter Vogt gearbeitet und nun plötzlich nicht nur allein, sondern auch allein verantwortlich...

DATZ-Interview

OAM:

Die vorherigen Redaktionsmitglieder waren auch weiterhin einige Zeit noch aktiv. Haben Sie mit diesen noch Kontakt?

Rainer Stawikowski:

Einige der "alten" Redaktionsmitglieder – siehe unseren Redaktionsbeirat – finden sich ja auch unter den "neuen" Mitgliedern. Und was Dieter Vogt, meinen Vorgänger und ehemaligen Chef, dem ich ja nicht gerade wenig zu verdanken habe, betrifft: Auf dem letzten DATZ-Forum hat er zu den Referenten gehört und einen viel beachteten Vortrag gehalten – trotz seiner 80 Jahre und seiner tückischen Augenkrankheit.

OAM:

Wie würden Sie den Unterschied zwischen der Redaktionsarbeit zu Beginn Ihrer Tätigkeit zu der heutigen sehen?

Rainer Stawikowski:

Ein ganz wesentlicher Unterschied ist aus der Entwicklung der uns umgebenden Technik erwachsen. Das Werkeln mit Schreibmaschine, Schere und Klebstoff läßt sich kaum vergleichen mit dem Arbeiten mit PC, DFÜ und Internet. Die Erwartung der heutigen Leser an ihre DATZ hat sich ebenfalls gewandelt, und auf die immer wieder gern zitierte Erkenntnis, dass sich auch das Leseverhalten insgesamt geändert hat, brauchen wir hier wohl nicht näher einzugehen.

OAM:

Die Entscheidung, die DATZ nicht mehr im Einzelhandel anzubieten, war für einige Spontanleser eine große Enttäuschung. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Rainer Stawikowski:

Diese Entscheidung ist aus rein wirtschaftlichen Erwägungen getroffen worden. Der Kioskverkauf ist ein sehr kostspieliger Vertrieb mit geringen Margen und hohem Kapitalbedarf. Mit der "alten" DATZ hat es sich nicht mehr gerechnet, dort vertreten zu sein.

OAM:

War es nicht bereits vorhersehbar, dass mit dieser Entscheidung Leser und damit mögliche Abonnenten erst gar nicht mehr erreicht werden können?

Rainer Stawikowski:

Dieser Punkt ist zwischen den einzelnen Abteilungen im Verlag, einschließlich der Redaktion, in der Tat immer wieder, recht lange und ziemlich kontrovers diskutiert worden. Abonnenten wurden über den Einzelverkauf kaum mehr gewonnen, der typische Einzelheftkäufer wird nicht Abonnent. Letztlich hat der Rückzug vom Kiosk Geld gespart, das wir wiederum in die Weiterentwicklung investieren konnten.

OAM:

Sicherlich sind Reisende auf den Bahnhöfen nicht unbedingt auch zukünftige Abonnenten, aber auf den Vereinsveranstaltungen gab es häufig die Diskussion über einen bestimmten Fachartikel in der Datz und daraufhin der Tenor: OK, diese Ausgabe besorge ich mir dann zum Nachlesen mal im Bahnhofshandel. Wie sollten diese Gelegenheitsleser zufrieden gestellt werden?

Rainer Stawikowski:

Sie haben recht, und genau diese und weitere ähnliche Argumente haben in der Diskussion seinerzeit ja auch eine Rolle gespielt - aber nun ist die DATZ ja wieder im Einzelverkauf.

OAM:

Die Papierstärke wurde ebenfalls reduziert. Dies führte nicht nur zu Problemen bei möglichen Wasserschäden – bei einem oft gelesenen Aquarienmagazin durchaus nicht unüblich –, sondern bereits zu Fehlern im Druck. Gab es dabei nicht bereits im Vorfeld Bedenken?

Rainer Stawikowski:

Unterschiede und Schwankungen in der Druckqualität hat es in den letzten Jahren in der DATZ tatsächlich gegeben (aber nicht nur in der DATZ). Die Ursachen dafür sind jedoch nicht allein in der Verwendung unterschiedlicher Papiersorten zu suchen, sondern auch auf technische Veränderungen im Herstellungsprozess zurückzuführen, beispielsweise infolge der Umstellung auf digitale Bildverarbeitung. Im vergangenen Jahr wurde auch die Druckerei gewechselt.

Ich finde, dass wir mit der DATZ so, wie sie jetzt aussieht, zufrieden sein dürfen.

... und auf der Suche nach neuen DATZ-Abonnenten



Foto: Dirk Stawikowski

OAM:

Sie schreiben im Editorial der ersten Ausgabe im neuen Layout, dass dieses neue Outfit eine schwere Geburt war, woran lag es?

Rainer Stawikowski:

So habe ich es ja eben nicht formuliert, aber es war wirklich nicht ganz einfach, vor allem, weil es ein ziemlich langer Weg war. Um zu entscheiden, was am redaktionellen Konzept der DATZ zu ändern sei, haben wir ja nicht nur eine Leserbefragung durchgeführt, sondern auch, daran anschließend, einen mehrmonatigen Copytest und danach noch eine Fokusgruppen-Diskussion mit DATZ-Abonnenten, Abo-Kündigern und "Nicht-Umwandlern" von Probe-Abos veranstaltet. Dies alles musste ausgewertet werden, und aus den gewonnenen Ergebnissen wiederum mussten das neue redaktionelle Konzept und ein dazu passendes Layout entwickelt werden. Sie können sich sicher vorstellen, dass dieser rund zwei Jahre dauernde Prozeß nicht nur ganz unterschiedliche Interessen, Wünsche und Kritik-

DATZ-Interview

punkte zu Tage gefördert hat, sondern auch, dass das jetzige Erscheinungsbild der DATZ keineswegs mit dem ersten vorgeschlagenen Layout-Entwurf übereinstimmt.

OAM:

Ebenfalls im Editorial ist zu lesen, dass bestimmte Randthemen und wohl auch einige terraristische Themen nicht mehr in der DATZ enthalten sein werden. Werden diese Artikel dann abgelehnt oder gibt es dafür eine Zusammenarbeit mit anderen Redaktionen, welche diese Artikel dann bei entsprechender Eignung veröffentlichen können?

Rainer Stawikowski:

Ein Merkmal, das die "neue" DATZ von der "alten" übernommen hat, ist die Vielseitigkeit der Themen. Wir sind ein Generalist geblieben, der Süß- und Meerwasseraquaristik wie auch Terraristik behandelt. Die mengenmäßige Verteilung dieser klassischen Vivaristikfelder auf den Gesamtumfang des Heftes spiegelt ganz gut die Anteile dieser Bereiche im Interessenspektrum unserer Leser wider. Verschoben haben sich aber ganz klar die Schwerpunkte: Viel höheres Gewicht als früher haben solche Beiträge, die sich mit aquarien- und terrarienpraktischen Themen befassen. Die von uns befragten Leser und die Teilnehmer an Copytest und Fokusgruppen-Diskussion haben der Redaktion ein klares Votum erteilt, das man – etwas vereinfacht – so zusammenfassen kann: Mehr Beiträge mit praktischem Nutzen, auch auf Kosten von Artikeln, die "nur" reines Wissen vermitteln.

Wie jede andere Redaktion sicher auch geben wir Manuskripte, die nicht in das DATZ-Konzept passen, natürlich an die betreffenden Autoren zurück, manchmal auch verbunden mit der Empfehlung, sie einer anderen Zeitschrift anzubieten. Eine direkte Zusammenarbeit mit anderen Redaktionen gibt es hier zurzeit aber nicht.



Auf den Reisen werden stets wichtige Kontakte geknüpft. Foto: Dirk Stawikowski

OAM:

Im Laufe der Zeit werden Printmedien immer wieder aktualisiert und dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst. Was ist dafür eigentlich der Auslöser für eine derartige Veränderung?

Rainer Stawikowski:

Die Frage beantwortet sich doch von selbst, wenn man etwa das erste Heft der DATZ aus dem September 1948 mit seiner Typografie, den verwendeten Textsorten, der Qualität der Abbildungen und auch den gewerblichen An-Beispiel dieser Website. Die DATZ hat schon immer den Anspruch gehabt, das Leitmedium der Branche zu sein. Die ersten Ergebnisse nach unserer Umstellung belegen, dass wir mit der "neuen" DATZ den Nerv der Leser getroffen haben.



OAM:

Sicherlich ist der Zeitgeschmack ein wichtiges Krite-

rium für eine Layoutveränderung, nur wie hat die DATZ bisher den Zeitpunkt für eine solche Veränderung erkannt? Immerhin ist die Zeit zwischen den Veränderungen durchaus unterschiedlich gewesen.

Rainer Stawikowski:

Ob wir den richtigen Zeitpunkt tatsächlich immer erkannt haben, weiß ich nicht. Sicher ist es auch nicht falsch, kontinuierlich kleinere Veränderungen vorzunehmen und auf diese Weise zu versuchen, sich den Anforderungen des Marktes und den Wünschen der Leser zu stellen. Das ist oftmals nicht ganz einfach.

OAM:

Wie sehen Sie die Zukunft der DATZ?

Rainer Stawikowski:

Nach den Reaktionen von Lesern, Autoren und Anzeigenkunden auf die mittlerweile sieben Ausgaben im neuen Kleid (und laufend vorgenommenen kleineren Anpassungen und Weiterentwicklungen) durchweg optimistisch. Weitere attraktive Angebote für unsere Leser sind geplant.

OAM:

Können Sie aus dem Stegreif die Anzahl der Sonderveröffentlichungen sowie der Bücher der DATZ-Redaktion nennen?

Rainer Stawikowski:

Sonderhefte hat es 13 gegeben, und die Reihe der DATZ-Aquarien- und Terrarienbücher im Verlag Eugen Ulmer umfaßt bisher rund 40 Bände. Weitere sind in Vorbereitung.

OAM:

Welchen Stellenwert haben heute eigentlich noch Kleinanzeigen im Zeitalter des Internets?

Rainer Stawikowski:

Als kostenloses Service-Angebot, so wie in der neuen DATZ, bieten sie die Möglichkeit, Kontakte zwischen Lesern und somit Gleichgesinnten herzustellen, und sie können ein interessantes Medium im Rahmen der Leser-Blatt-Bindung sein.

DATZ-Interview

OAM:

Welchen Schwerpunkt sehen Sie in den Online-Angeboten der DATZ?

Rainer Stawikowski:

Das Angebot von www.datz.de wird weiter ausgebaut. Ein wichtiger Schwerpunkt zum jetzigen Zeitpunkt ist der Mehrwert für unsere Abonnenten, die auf der DATZ-Homepage eine ganze Reihe von Angeboten kostenfrei oder zumindest deutlich günstiger bekommen als Nicht-Abonnenten. Internet und Zeitschrift bedienen zudem verschiedene Segmente einer Zielgruppe, dadurch ergänzen sich die Medien ideal.

OAM:

Sind Ihnen die Ausgaben des OAM bekannt?

Rainer Stawikowski:

Aber selbstverständlich. Zwar habe ich nicht alle ausgiebig studiert, aber einige Beiträge habe ich in voller Länge gelesen. Kompliment: Was sich hier an kompetenten Informationen und praktischen Tipps versammelt, kann sich durchaus sehen lassen!

OAM:

Wie ist Ihre Meinung zu derartigen reinen Hobby-Projekten?

Rainer Stawikowski:

Da ich immerhin 19 Jahre lange ehrenamtlich Redakteur der monatlich erscheinenden Zeitschrift der Deutschen Cichliden-Gesellschaft (DCG) gewesen bin, weiß ich sehr wohl, was es heißt, ein solches "Hobby-Projekt" zu betreuen. Ich denke, dass sowohl die Aquaristik als auch die Terraristik ganz erheblich von derartigen Projekten leben, ob als Print- oder Online-Medium. Auch die Nutzung dieser Objekte durch die vielen Leser und User beweist, dass sie eine wertvolle Bereicherung dieser Hobbys sind.

OAM:

Wie stehen Sie zu einer Zusammenarbeit zwischen unabhängigen Online-Magazinen, wie etwa dem OAM und der DATZ?

Rainer Stawikowski:

Eine gute Sache, weil sich solche Medien prima ergänzen, zumal die DATZ sich als Special-Interest-Zeitschrift ja in erster Linie ebenfalls an Liebhaber wendet.

Welche Erfahrungen haben Sie in der langjährigen Redaktionstätigkeit für sich persönlich gewinnen können?

Rainer Stawikowski:

Dass man vor Überraschungen nie sicher sein kann – egal, ob es um Trends im Hobby Aquaristik selbst, um Begegnungen mit Lesern und Autoren, um technische Neuerungen und Entwicklungen oder um Veränderungen im Zeitschriften- oder allgemein Medienmarkt geht. Und dass auch die "anderen" nur mit Wasser kochen – aber als Aquarianer weiß man ja, dass "Wasser nicht gleich Wasser" ist...

OAM:

Haben Sie eigentlich noch Zeit für eigene Aquaristik?

Rainer Stawikowski:

Erfreulicherweise ja. Natürlich kommt mir hier sehr entgegen, dass unsere Redaktionsräume die Möglichkeit bieten, Aquarien zu betreiben (das längste ist immerhin fast vier Meter lang). Aber ein bisschen mehr Zeit für "aktive Aquaristik" wäre schon schön. Zum Füttern, Wasserwechseln und so weiter reicht sie, aber wenn es darum geht, länger und genauer zu beobachten, einmal wieder Jungfische aufzuziehen oder hinsichtlich der Fachliteratur auf dem Laufenden zu bleiben, wird es doch ein wenig eng.

Vielen herzlichen Dank für das Interview und Ihr umfangreiches Engagement für die Aquaristik. Wir vom OAM wünschen Ihnen und der DATZ weiterhin viel Erfolg! Gerne würden wir über weitere Neuigkeiten oder auch eine Themenvorschau der jeweils nächsten Ausgabe berichten.

Das Interview führt für das OAM Bernd Poßeckert.

www.datz.de DATZRed@t-online.de B.Posseckert@aquariummagazin.de



HIER im Magazin könnte Ihr Beitrag erscheinen!

Interesse am eigenen Artikel?

Die Schreibvorlagen mit Tipps finden Sie auf www.aquariummagazin.de im Downloadbereich "Schreibvorlagen", wo Sie Ihre Tiere als auch Technik, unter kleiner Anleitung, vorstellen können.

Es sind keine neuen "Weltentdeckungen" notwendigsolange das Thema noch nicht erschienen ist und für andere Leser interessant sein könnte.

Meinen Sie, dass Ihre Geschichte oder Ihre Tiere uninteressant sind? Bei weitem nicht! Schauen Sie in die vergangenen Ausgaben und stellen Sie sich vor, die Autoren hätten diese Meinung gehabt- wir würden das Wissen nicht kostenlos an die Leser weitergeben können!

Die Leser werden es Ihnen danken. Jeder kann schreiben und sowohl die Artikel als auch die Bilder werden für Sie korrigiert, somit Sie einen interessanten Artikel ergeben.

Als "Entlohnung" kann Ihnen das Magazin leider kein Geld liefern- dafür haben bisher alle Autoren, die einen Artikel hier veröffentlicht haben, diesen als einen Publikationsnachweis für den Fachpresseausweis nutzen können.

Hier erlangte Vorteile sind sehr vielfältig- sei es nur die Möglichkeit für kostenlose Besuche von Fachmessen und relevanten Veranstaltungen.

Weitere Auskünfte hierzu via Email von der Redaktion: redaktion@aquariummagazin.de

Ich möchte an dieser Stelle einmal das Fisch-Forum (http://www.fisch-forum.de) ein wenig vorstellen.



Erst mal ein paar "trockene" Daten:

Gegründet wurde es im Jahr 2003 mit der Intention, speziell aquaristischen Neulingen eine Plattform zu bieten, da zu dieser Zeit nur einige wenige große Aquaristikforen existierten und durch die Schließung des damals größten eine Menge Aquarianer quasi vor die Tür gesetzt wurden. Durch den großen Zuspruch wurde das Fisch-Forum 2004 dann auf professionelle Füße gestellt und wird, im Gegensatz zu diversen anderen Aquaristikforen, nach wie vor mit privatem Engagement betrieben.

Über die Jahre ist das Forum inzwischen auf über 4.600 User angewachsen.

Die grundlegende Thematik widmet sich der Aquaristik. Hier können Sie alles erfahren über Süßwasser-, Meerwasser- und Brackwasseraquarien. Haben Sie irgendeine Frage, sei es zu Tieren oder Pflanzen, die in einem Aquarium leben können, dann sind Sie hier richtig!

Ich will kurz erzählen, wie ich zum Fisch-Forum kam: Ich habe ein Aquarium von Leuten übernommen, und mit ihm einen Brackwasserfisch unter lauter Süßwasserfischen! Da stand ich nun mit meinen 1000 Fragen, absolut keiner Ahnung von etwas, was mit Aquarien zu tun hat – ausgenommen, dass Wasser nass ist -, mutterseelenallein und kurz vor der Verzweiflung! Was war zu tun? Den Fisch abgeben! Auf diesem Weg stolperte ich eher zufällig über eine nette Dame, die mir dieses Forum empfohlen hatte. Sie meinte, da würde mir geholfen.

Und sie sollte recht behalten.

Ich habe mich noch am gleichen Tag angemeldet und drauflos gesprudelt, ohne mich vorzustellen, ohne größeres Hallo! oder sonst etwas.

Und nach kurzer Zeit stand für mich fest: HIER BIST DU RICHTIG!

Es war erstaunlich, wie schnell Antworten kamen. Und nicht irgendein Blablabla, sondern wirklich hilfreiche Kommentare. Was das Schönste war, es kam nicht nur Hilfe in Form von Wissen, Ratschlägen oder einfach tröstenden und mutmachenden Worten, nein, es kam auch Hilfe in Form von Taten. So hatte ich z. B. sehr schnell eine Unmenge Schnecken für den Kugelfisch (mein "Problemfisch"), so dass er gut über die Runden kam, bis ich ein gutes Zuhause für ihn gefunden hatte.

Eigentlich will ich hier ja nicht über mich sprechen, es geht um das Fisch-Forum!

Webseitenvorstellung

Ich schätze es aus vielerlei Gründen:

- Wenn man Hilfe sucht, bekommt man sehr schnell Antworten.
- Es werden einem eine Menge Tipps und Tricks verraten.
- Was ich sehr schätze ist, dass es gerade unter den Moderatoren sehr kompetente Leute gibt, von denen eigentlich fast immer jemand da ist.
- Mir persönlich hat auch gut gefallen, dass ich so herzlich aufgenommen wurde.
- Wenn ich meine "blöden" Fragen gestellt hatte, bekam ich nicht nur Antworten, sondern auch hilfreiche Links, die mir sehr geholfen haben.
- Wenn man Vorschläge hat, was man so ändern könnte (auch solche Lappalien wie mehr Smilies und ähnliches), wird das nicht einfach ignoriert, sondern nach einigem Abwägen und wenn möglich in die Tat umgesetzt. Und es wird jeder mit einbezogen. Letztendlich entscheidet selbstredend die Administration, aber wie gesagt, wenn machbar und im Sinne aller, wird es getan.
- Auch bekommt man einiges an Tipps, die den Geldbeutel entlasten.
- Bei Krankheiten oder Parasiten, die man durchaus auch mal in einem Aquarium haben kann, sind auch eine Menge Leute da und ganz besonders schätze ich da eine der Moderatorinnen!
- Was auch toll gelöst ist finde ich ist, dass für jeden Teil der Aquaristik ein Moderator da ist, das heißt, für Pflanzen, Süßwasser, Meerwasser, Krankheiten usw., der/die sich besonders gut auskennt.
- Bei meinem nächsten Punkt höre ich schon so manchen aus anderen Foren stöhnen: es sind die Kinder, Heranwachsenden und Anfänger. Sie sind hier herzlich willkommen. Das Tolle daran ist, dass hier nicht jedem jeder Stein einfach zur Seite gelegt wird, sondern es auch mal Hilfe zur Selbsthilfe gibt. So mancher ist entweder zu unbeholfen, zu ängstlich oder schlicht und ergreifend zu bequem, sich selbst mal auf den Hosenboden zu setzen und etwas zu recherchieren, das er/sie wissen will und hätte gerne alles vorgekaut!
- Dieses Forum ist super für jeden, ob Anfänger oder Profi!
- Selbstverständlich gibt es auch eine "Ecke", wo man sehr oft sehr günstig an Fische, Pflanzen, Wirbellose, usw. rankommt und eine "Ecke", wo man seine Sachen anbieten kann. (durchaus auch gewerblich)
- Auch für nicht registrierte User sind alle Bereiche des Forums frei zugänglich, es ist kein Thema für sie ausgeblendet. So kann jeder sich über alles frei und ohne Zwang informieren.

- Es gibt auch keine versteckten Fenster mit der Meldung: "Auf diese Daten haben Sie keinen Zugriff, bitte melden Sie sich doch erst mal an!" Jeder der sucht, kann hier auch finden.
- Seit neuestem haben wir auch eine Rubrik für Gäste, die dort Ihre Fragen stellen können, ohne sich anmelden zu müssen! (Mancher traut sich halt nicht.)
- Übrigens, die Anmeldung ist kostenlos!



Ich persönlich habe eine Menge in der kurzen Zeit gelernt, die ich hier im Forum verbracht habe und ich habe ein paar sehr nette Leute (inzwischen auch privat) kennengelernt. Natürlich quatschen wir nicht ausschließlich über Aquaristik, es gibt auch "Laberecken", wo man sich über alles, was einem am Herzen liegt, unterhalten kann oder einfach mal nur rumspinnt.



Ein Boardchat, sowie ein eigener IRC-Channel runden das Ganze ab.

Webseitenvorstellung

Der Fairness halber sollte ich noch erwähnen, dass auch hier nicht immer alles Friede, Freude, Eierkuchen ist. Auch hier sind an allen Enden der Leitungen Menschen! D. h. auch hier hat mal jemand einen schlechten Tag und antwortet mal etwas muffig oder wenn sich jemand als beratungsresistent erweist und immer wieder die gleiche Frage stellt, in der Hoffnung, endlich die Antwort zu bekommen, die er/sie gerne hören würde, dann kann eine Antwort auch mal sehr direkt werden!

Das ist aber nicht die Regel und die Leute, die mal "unpassend" schreiben, haben auch die Größe, sich anschließend zu entschuldigen (zumindest meist;))

Sollte jetzt jemand noch Fragen haben, dann ab ins Forum und drauflos fragen! \eth

Autorin: Cornelia Schmitt

Interesse an einer Beschreibung IHRER Webseite im OAM?

Foren- und Webseitenbetreiber aufgepasst!

Sie möchten Ihre Webseite oder Ihr Forum mit dem Schwerpukt der Aqua- oder Terraristik hier im Magazin vorstellen?

Gerne!

Teilen Sie uns Ihre Schwerpunkte der Seiten mit, beschreiben die Vorteile und Ihre Zielgruppe und ggf. die Aktivitäten des Forums.

Weitere Auskünfte hierzu via Email von der Redaktion: redaktion@aquariummagazin.de

Kurzartikel

Tierschutz in Berlin

Wenn die Wörter "Tierschutz" und "Berlin" dieser Tage zusammen genannt werden, so fällt den meisten Leuten sofort der Tierpark- und Zoodirektor Dr. Blaszkiewitz ein. Denn dieser hat zugegeben, vor 17 Jahren vier verwilderte Kätzchen per Genickbruch getötet zu haben, um eine Infektion der Tierparktiere zu vermeiden.

Doch es gibt noch ein weiteres Thema:

Ab 1. April sollte eine neue Exoten-Verordnung in Kraft treten. Leider lag sie zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Allerdings gibt es Vorveröffentlichungen in der Presse (Berliner Kurier vom 12.12.2007) und im Internet (mit teilweise demselben Wortlaut).

Danach soll die Haltung "gefährlicher Tiere" in Häusern mit mehr als zwei Mietparteien verboten sein. Was vom Tierschutzgedanken her überhaupt keinen Sinn macht. Es geht, wie in Hessen, wieder einmal um die "Gefahr", die von Exoten ausgeht. Die Liste der "gefährlichen Tiere" ist "natürlich" von Politikern und Tierschützern erstellt worden. Ob echte Fachleute mit echter Fachkenntnis dabei waren, ist mir im Moment noch nicht bekannt (werde aber in einer weiteren Ausgabe des OAM darüber noch genauer berichten). In dem besagten Artikel wird der Tipp gegeben, diese Tiere beim Veterinäramt oder im Tierheim abzugeben. Was sehr bedenklich ist. Denn das Berliner Tierheim beginnt frühestens im Herbst 2008, wahrscheinlich eher im Frühjahr 2009, mit dem Bau eines Exotenhauses. Und Tierpark und Zoo nehmen nur noch in Ausnahmefällen Tiere auf.

Und wenn kein Platz für die Tiere gefunden wird, so wird man sie halt einschläfern.

Kann man also diese Tiere überhaupt artgerecht (darum geht es schließlich beim Tierschutz) halten? Laut dem Berliner Tierschutzbeauftragten Dr. Lüdcke nicht. Allerdings hat er sich anscheinend auch nicht die Mühe gemacht, mit Sachverständigen zu reden. Was für ihn sehr einfach gewesen wäre, hätte er nur die Heim, Tier & Pflanze (Teilmesse der Internationalen Grünen Woche) besucht. Denn dort hätte er mit den Leuten vom ZZF, dem DGHT, dem Serumdepot Berlin oder den BerlinSpinnen reden und sich aufklären lassen können. Aber wie wir letztes Jahr beim Thema "Importverbot für Zierfische" erfahren konnten, stört Dr. Lüdcke fehlende Sachkenntnis nicht, wenn er seine Meinung von sich geben will.

Das Tierheim Berlin (immerhin beschäftigen die sich wirklich mit den Tieren) sieht es übrigens ganz anders. Der Vorstandssprecher Marcel Gäding sagte, dass die Exoten an neue Besitzer vermittelt würden, die die Tiere artgerecht halten könnten und sachkundig seien.

Was so ziemlich dem entspricht, was die mit Terraristik beschäftigten Vereine ebenfalls wollen. Leider scheitert der Schutz der Tiere wahrscheinlich wieder wegen Pauschalurteilen gegen "Exotenhalter" und mangelnder Fachkompetenz auf Seiten der "Tierschützer" (die die Tötung dieser Tiere in Kauf nehmen) und der Politiker.

Schade eigentlich, denn auch das "exotische" Leben sollte kostbar sein.

Autor: Nils Kaye Katze71@gmx.de

Tetra Europe





Lernforscher begleiten Aquarien-Projekt in Dortmunder Grundschule

In der Ostenberg-Grundschule in Dortmund-Barop wurde jüngst von den Kindern der Natur-AG ein Aquarium eingerichtet. Das Becken wird bis zu den Sommerferien in der Bibliothek der Schule aufgestellt und von den Kindern der Natur-AG betreut. Besetzt wurde es mit Buntbarschen, deren Verhalten die Schüler unter der Anleitung von Biologie-Studenten der TU Dortmund beobachten sollen.

Das Projekt ist Teil eines bundesweiten Vorhabens zur Förderung der Aquaristik in Kindergärten und Schulen. In Baden-Württemberg und in Nordrhein-Westfalen erhalten Kindertagesstätten und Grundschulen vom Ulmer-Verlag (Stuttgart), der Redaktion der Aquarien- und Terrarienzeitschrift (DATZ), der Firma TETRA (Melle) und regional tätigen Zoogeschäften die Aquarien samt Einrichtung und umfangreiche Bücherkisten zur Verfügung gestellt.

Die gesamte Aktion wird von den Biologiedidaktikern der Fachgruppe Biologie der TU Dortmund begleitet. Die Lernforscher wollen über Interviews und Videoaufnahmen der Kinder herausfinden, wie das Aquarium in deren Vorstellungswelt eingebunden wird und welche Lernprozesse angestoßen werden. Die Grundschule in Barop mit ihrem Konzept der offenen Ganztagsgrundschule bietet sich für eine solche Untersuchung ideal an. Außerdem liegt die Schule direkt neben dem Schülerlabor "LernZiel Palmweide" der Fachgruppe Biologie der TU Dortmund, so dass die Angebote des großen Freigeländes und der Tierhaltung im Schülerlabor in das Projekt mit einbezogen werden können.

In Baden-Württemberg werden die ausgewählten Einrichtungen von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg betreut. Im Herbst 2008 werden die ersten Ergebnisse der Untersuchungen erwartet.

Internet:

http://www.tetra.net

Expedition in den Westen Kameruns Auf Fischfang für das Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost

Besucher des Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost erleben eine Reise rund um die Welt entlang des 8. Längengrads.

Im Ausstellungsbereich "Reise" durchqueren sie unterschiedlichste Klimazonen, spüren die Hitze der Sahara, die Kälte der Antarktis oder auch die Schwüle der Tropen auf ihrer Haut und lernen dabei spannende aquatische und terrestrische Lebensräume kennen. Um diese so authentisch wie möglich zu gestalten, hat sich Anfang April ein Expeditionsteam nach Kamerun aufgemacht. Für eine der acht Reisestationen im Klimahaus® sind dort Biologen, Aquarien-Experten und Tierpfleger auf Fischfang gegangen.

Im Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost kann der Besucher die Landschaft, die Natur und das Klima des Kurup-Nationalparks in Kamerun hautnah erleben. Fische aus dieser Region sind in europäischen Aquarien eine Rarität und bisher nur an wenigen Orten zu bestaunen. Die Region Kameruns, die auf dem 8. Längengrad liegt, ist bislang aquaristisch noch weitgehend unerschlossen. So herrschte auch bei den Experten Unsicherheit darüber, was sie für Tiere in den Flüssen finden würden. Den Auftraggebern und Expeditionsteilnehmern lag dabei besonders am Herzen, dass das empfindliche Ökosystem des Nationalparks nicht gestört wird. Deshalb wurden die Fische schonend aus den angrenzenden Flüssen entnommen. Das Team für die Klimahaus-Expedition, das vom 4. bis 14. April 2008 nach Kamerun reiste, wurde unter Leitung der Firma AguaGlobal, einem Zierfisch-Importeur aus Deutschland, zusammengestellt.

Neue Welsarten für die Aquaristik entdeckt?

Auf ihrer zehntägigen Reise untersuchte das Expeditionsteam den Fluß Ndian, der im Nordosten die Grenze zum Nationalpark bildet sowie sechs seiner Zuflüsse. Die Teilnehmer kehrten mit mehr als 30 seltenen Fisch- und Krebsarten und verschiedenen Wasserinsekten nach Deutschland zurück. Dabei gelang es dem Biologen Dr. Lutz Fischer und seiner Crew mit hoher Wahrscheinlichkeit, bislang in der Aquaristik noch unbekannte Welsarten zu entdecken, darunter eine transparente Art mit leuchtend gelben Kopf und ein Einzelexemplar einer weiteren Art (Chiloglanis sp.), das aus den Stromschnellen der Flüsse stammt. Auch unter den Krebsen und Wasserpflanzen befanden sich Arten, die bisher noch nicht bekannt sind, so z.B. eine Schwebe-Garnele. Für das Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost sind besonders die großwerdenden Arten wie die Elefantenrüsselfische von Interesse, die bereits in Deutschland eingetroffen sind.

Die Tiere durchlaufen nun eine Quarantänezeit in Berlin und Wilhelmshaven und stehen dabei unter ständiger Aufsicht des Bremerhavener Veterinäramtes. Um das empfindliche Gleichgewicht der Flüsse nicht zu stören, wurden von den verschiedenen Arten jeweils nur einige wenige Exemplare nach Deutschland gebracht. Bis zur Eröffnung des Klimahaus® wird nun das Ziel die Zucht der Tiere sein, um bis zum 1. März 2009 einen entsprechenden Bestand zu erhalten.

Expedition in den Westen Kameruns



Das Expeditionsteam um Dr. Lutz Fischer unterwegs auf dem Moko River.



Ein farbenprächtiger Sechsstreifen-Hechtling (Epiplatys sexfasciatus) aus dem Mundemba River.



Ein Buntbarsch der Gattung Tilapia aus dem Moko River.

Das Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost:

Am 1. März 2009 eröffnet das Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost. Jährlich werden etwa 600.000 Besucher erwartet. Mit einem Investitionsvolumen von 70 Millionen Euro gehört die 18.800 gm große Wissens- und Erlebniswelt zu den größten Bauprojekten im Bereich Freizeiteinrichtungen. Drei Ausstellungsbereiche illustrieren Klima, Klimaschutz und Klimawandel: Auf 4800 gm präsentiert der Ausstellungsbereich "Reise" unterschiedlichste Klimazonen entlang des 8. östlichen Längengrads. Im Ausstellungsbereich "Elemente" (1400 gm) können Besucher Klimaexperimente an über 100 interaktiven Exponaten durchführen. Der dritte Bereich "Perspektiven" (1600 gm) befasst sich mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft des Klimas und demonstriert, was jeder Einzelne für den Klimaschutz tun kann. Das Klimahaus® Bremerhaven ist aufgrund seiner Vielfalt für Besucher aller Altersklassen interessant und bietet neben atemberaubenden Entdeckungen neuartige Lernerfahrungen rund um die Themen Klima und Wetter.

Artikel und Biler: Klimahaus Bremerhaven 8° Ost Kleiner Tipp zu Pflanzen in einem Becken, in das sie eigentlich nicht passen:

So manch einer von uns Aquarianern hält Fische, in deren Becken sich Pflanzen eigentlich verbieten. Entweder sind es den Sandboden bewohnende Arten wie Süßwasserstachelrochen oder sich eingrabende Welse wie Pseudohemidon, Crossoloricaria, Loricaria u.a.

Ich selber halte (seit 8 Monaten) Loricaria similima. Nun brauchen diese Tiere so viel freie Sandfläche wie möglich, um sich wohl zu fühlen. Also entfallen Pflanzen im "Schwimmteil" des Beckens. Und wie sieht es am Rand/Hintergrund aus?

Pflanzen werden von den Fischen einfach "aus Versehen" ausgebuddelt. Halter von wühlenden/grabenden Buntbarschen können davon wahrscheinlich ebenfalls ein (Klage-) Lied singen. Pflanzen gehören für mich aber nicht nur aus Schönheitsaspekten in ein Becken. Auch für das "Ökosystem" Aquarium spielen sie eine wichtige Rolle.

Nun habe ich in all meinen Becken Ceratopteris (schwimmender Wasserhornfarn) der von Jungfischen und Garnelen gleichermaßen gerne aufgesucht wird. Von manchen als Nahrung (davon vielleicht in einer späteren Ausgabe), von anderen als Versteck. Und Blumentöpfe sind nun einmal nicht nur unpassend, weil sie meistens nicht die richtige Größe (zu hoch) haben, sondern auch weil sie hässlich sind.

Durch einen Zufall bin ich in einem Baumarkt (mit drei Buchstaben und dem Slogan "Alles in XXX", wir wollen doch keine Schleichwerbung machen) auf etwas gestoßen, was mir wie die Erfüllung meiner Träume erscheint. Es ist ein milchigweißes Besteckkastensystem (richtig gelesen, ein System für Gabeln, Messer und Löffel) zum Kombinieren aus Plastik. Hoch ist es ca. 5 cm. Die Tiefe für die meisten Behälter ist ca. 5 cm, aber bei manchen auch größer. Die Länge ist bis zu ca. 38 cm frei wählbar. Man kann sie sogar miteinander fest verbinden, so dass man mehrere Reihen erhält (für reine Pflanzenbecken evtl. wichtig).

Pflanzentipp

Kurz gesagt: Ich habe mir ein paar in den verschiedenen Längen gekauft (siehe Bild). Zu Hause habe ich sie mir etwas näher angeschaut. Sie waren halt billig und so kam es zur Kurzschlusshandlung Sehen = Kaufen.

Ich stellte mir vor, wie die Ränder, die auf allen Seiten ineinander verhakt werden können, von den Fischen freigeweht werden. Nicht schön! Dann kam ich auf eine Idee: Ich hatte noch ein paar gerade gesägte Reste von Wurzeln (warum ich die hatte, können Sie in der Maiausgabe lesen). Warum diese nicht mit rostfreien Schrauben an den Kästen befestigen?

Ich glaube, in jedem Aquarianer steckt ein kleiner Bastler, der nur auf die passende Gelegenheit wartet, um auszubrechen. Also schraubte ich die Wurzelstücke als Sichtschutz an das Plastik (wie sich später herausstellte, schützt es auch die Pflanzen und dient vielen Tieren als Brutstätte und Versteck). Jetzt konnte ich sogar gröberen Kies für die Pflanzen einbringen und gezielt düngen, ohne den Sandboden zu behelligen! Und weil manche Wurzelstücke etwas höher waren und ich halt "die grüne Hölle" so mag, habe ich gleich noch Anubias, Javafarn und -moos daran befestigt. So haben die Fische nur 5 cm + Wurzeldicke verloren und ich habe trotzdem Pflanzen drin.

Positiver Nebeneffekt: Valisnerien und Cryptocorynien muss ich bei einer "Umordnung" nicht mehr mühsam mit der Hand umpflanzen und wenn sie zu sehr wuchern zieht man den "Topf" einfach heraus und schneidet überstehende Ausleger an den Rändern des Topfes einfach ab. Leute, die afrikanische Buntbarsche pflegen, könnten z. B. größere Kiesel über die Schale legen und/oder geschnittene Steine vorne befestigen. Größere Kiesel sind aber evtl. nicht nötig, da hinter der "Absperrung" nur 5 cm Platz sind.

Autor: Nils Kaye Nils.Kaye@aquariummagazin.de



Ludwigia glandulosa



Ludwigia glandulosa Rote Stern-Ludwigie

Mittelamerika

Merkmale: Die Blätter sind strahlenförmig

angeordnet und stehen sehr dicht.

Trieblänge: 15-30 cm.

Wuchs: Monatlich 5 cm.

Vermehrung: Kopfstecklinge.

Kultur: Anspruchsvoll.

Sehr viel Licht von allen Seiten.

Besonderheiten: Schwierige, aber sehr prächtige Art.

Wenn die Pflanze im Aquarium nicht mehr wächst, sollte man sie einige Zeit emers kultivieren.

Mit freundlicher Genehmigung und Unterstützung von:



Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung. Kurznachrichtenkoordination: b.posseckert@aquariummagazin.de Presseinformationen an: Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de

WOHA-AQUARIEN 💣 Interzoo 2008



Die Firma WOHA® aus Katzenelnbogen zeigt auch auf der diesjährigen Interzoo wieder eine starke Präsentation von Produkten, unter anderem eine neue Kaltwasser- und Terrarienanlage.



einbarung zu variieren).

Die perfekt durchdachte Kaltwasseranlage ist in Modulen erweiterbar. Da es keine Installation erfordert, kann sie spielendleicht am Ende der Saison wieder abgebaut werden. Die Kaltwasseranlage beinhaltet eine Einzelfilterung, die mit Schwarzoder Blauglas eingebaut ist und wahlweise durch eine Luft- oder Motorförderpumpe betrieben wird.

Die Basic-Terrarienanlage besteht aus einem Glassäulenblock mit 3 Etagen (die Unterteilung ist nach Ver-

Die Glasschiebetüren, optional mit kugelgelagerten Alu-Laufschienen, lassen sich abschließen. Die Glasschiebetüren können einfach herausgenommen werden, somit werden Reinigungsarbeiten zum Kinderspiel. Die Beleuchtung ist zwischen den Terrarien angebracht. Wärmeund UV-Strahler sind innerhalb der Terrarien und mit Schutzkorb versehen.

Sowie die Kaltwasseranlage als auch die Terrarienanlage sind in verschiedenen Größen und Farben erhältlich und können beliebig an jeden Kundenwunsch angepasst werden.

Schon jetzt freuen wir uns darauf, Sie auf unserem Messestand in Halle 9 Stand 448 vom 22.-25. Mai 2008 in Nürnberg begrüßen zu dürfen.

Wolfram Haupt Aquarien- und Ladenbau GmbH Am Hohlweg 17-19 D-56368 Katzenelnbogen Tel.(0049)06486-91410 Fax(0049)06486-8790 www.woha-ladenbau.de www.woha-aquarien.de



Presseinformationen

SCHEGO

schegoLUX~aqualine

Mit der innovativen Lichterkette schegoLUX~aqualine erweitert die Firma Schego ihr Sor-timent zur stimmungsvollen Beleuchtung von Aquarium und Terrarium.

SchegoLUX~aqualine, eine Lichterkette mit sechs RGB-LED-Lampen im Abstand von je-weils fünfunddreißig Zentimetern, ist zur beguemen Befestigung im Aquarium mit zehn Saug-füßen ausgestattet. In das zweieinhalb Meter lange Anschlusskabel ist eine RGB-Steuerung integriert, die das Anwählen von rotem, grünem oder blauem Dauerlicht ebenso ermöglicht wie einen allmählichen Farbverlauf.

Durch die 12-Volt-Niederspannung und den geringen Energieverbrauch von nur 1,5 Watt ist ein sicherer und sparsamer Betrieb gewährleistet.

Wie auch schon mit den beleuchteten Ausströmern schegoLUx~agua und ~aguacolor verbindet die Firma Schego durch diese Lichterkette die langjährige Erfahrung in der Aqua-rientechnik mit zeitgemäßen Ansprüchen an Lichtgestaltung im Wohnbereich. In gewohnt hochwertiger Verarbeitung und zuverlässiger Qualität bringt schego-LUX~aqualine Licht und Atmosphäre ins Aquarium.



http://www.schego.de



Schreberstraße 14 63069 Offenbach am Main Telefon 069/ 83 57 48 Telefax 069/84 71 81 e-mail: info@schego.de http://www.schego.de

[Anm.d.Red.: Diese Pressemeldung wird wiederholt, da in der vergangenen Ausgabe das Bild zum Artikel gefehlt hat. SCHEGO lud zum Besuch auf der Interzoo ein und ich gehe davon aus, daß wir ggf. nach dem Kontakt einige Produkte ausführlicher vorstellen können. SK]

SEALIFE

"Unschuldige Opfer" bekommen mutige Helfer - Sea Life Aquarien Botschafter der Meere starten Umweltkampagne



Die neun Sea Life Großaguarien in Deutschland setzen sich schon seit Jahren erfolgreich für den Schutz der Meere ein. Im Rahmen der jüngsten Kampagne "Unschuldige Opfer" wird ihre Petition dem Fischereiausschuss der Vereinten Nationen voraeleat.

Überfischte Meere, ölverseuchte Strände, illegaler Wal-

fang und schmelzende Polkappen – jeden Tag geistern Horrormeldungen wie diese durch die Presse. "Schrecklich, aber was kann ich als einzelne Person da schon bewirken?", so entmutigt denken sich wahr-scheinlich viele ihren Teil dazu. Dass das nicht so sein muss, zeigt das langjährige Engagement der Sea Life Aquarien, die mit ihrer Initiative SOS (Save Our Seas) einiges bewirkt haben. So ermöglichten die Aktionen unter anderem die Errichtung einer Rettungsstation für Schildkröten auf der Griechischen Insel Zykanthos oder konnten mit einer Petition ein europaweites Verbot für die grausame Jagd auf Haiflossen veranlassen. Unter dem Motto "Unschuldige Opfer" ruft die jüngste Kampagne mit einer Unterschriftenaktion in acht Ländern gegen die grausame Vorgehensweise im kommerziellen Fischfang auf. Gefährdete Arten wie Haie, Seeschildkröten und Delfine verfangen sich in den Fischernetzen, die ursprünglich für andere Beute ausgeworfen wurden. So ergeht es auch Millionen von Jungfischen, Dorschen und Seebarschen: Zu klein für den Verkauf sterben sie unweigerlich an den Folgen. Die Treib- und Langleinennetze der Fischer werden jährlich für circa 150.000 Seeschildkröten zum

"Wir wollen die Augen vor diesen Problemen nicht verschließen und möchten auch andere Menschen darauf aufmerksam machen", begründet Jochen Rinnert, biologischer Leiter im Sea Life Königswinter die Aktion. In allen 23 Standorten in ganz Europa können die Besucher die Petition unterschreiben. Schon mit 300.000 Unterschriften wird diese nächstes Jahr den Mitgliedern des Fischereiausschusses der Vereinten Nationen (UN) vorgelegt. Formulierte Ziele sind zum Beispiel der einheitliche Gebrauch von Netzen mit eckigen und großen Maschen, die den Fang von zu kleinen Schwarmfischen verringern. Zudem soll sichergestellt werden, dass ungewollt gefangene Haie wieder in die Freiheit entlassen wer-

Die Umweltstiftung WWF begrüßt die Aktion. "Die unsichtbaren Nebenwirkungen der weltweiten Fischerei sind katastrophal. Viele Millionen Tonnen Schildkröten, Haie, Seevögel und wirtschaftlich nicht nutzbare Fische verenden Jahr für Jahr qualvoll. Gefragt sind Politiker, Fischer, Unternehmen und Verbraucher - jeder kann zu einer Fischerei mit weniger unschuldigen Opfern beitragen", so WWF-Pressesprecher Ralph Kampwirth.

Weitere Informationen zu Sea Life erhalten Sie im Internet unter www.sealifeeurope.com

Presseinformationen

Goudsmit Magnetic Supplies BV

Neuer Algenmagnet auf der Interzoo 2008 MAGBALANCE® BALANCIERT IM AOUARIUM



Auf der Interzoo 2008 in Nürnberg (Halle 5, Stand 221), präsentiert Goudsmit Magnetic Supplies BV aus dem niederländischen Waalre eine neue Art Algenmagnet. Mit diesem speziell entworfenen Magneten, genannt Magbalance®, kann jeder Algenanschlag einfach entfernt werden. Der neue Wischer ist so gebaut, dass er bei einem zufälligen Loslassen von der Wand aufrecht im Wasser stehen bleibt und dass das aus Textil gefertigte Teil nicht mit dem Sand auf dem Boden in Berührung kommt. Das Teil außerhalb des Aquariums bleibt ist so stark, dass damit das andere Teil leicht wieder herausgezogen werden kann, und zwar ohne nasse Hände und ohne dass Sandkörner zwischen Magnet und Aquariumscheibe kommen (das würde Kratzer verursachen!). Der Magbalance® ist in zwei verschiedenen Modellen erhältlich.

Know-how

Goudsmit Magnetic Supplies B.V. hat sich, zusammen mit einem Büro für Industriedesign, lange mit diesen gut gelungenen Entwurf beschäftigt. Die Kombination von 50 Jahren Know-how auf den Gebiet der Magnettechnik und dem kreativen und technischen Talent der Designer, haben dieses Produkt möglich gemacht.

Weitere Informationen bei:

Theo de Koning (Managing Director) Goudsmit Magnetic Supplies BV Postfach 7 5580 AA WAALRE **NIEDERLANDE**

Tel.:+31-40-2219015 Fax: +31-40-2220256

Web:

www.magbalance.com Email: supplies@goudsmit-magnetics.nl

Verhängnis.

INTERZOO 2008

Interzoo 2008:

Größter internationaler Marktplatz für Zoofachleute Mit über 1.400 Anbietern aus über 50 Ländern und einer neuen Rekord-Ausstellungsfläche von rund 89.000 Quadratmetern brutto ist die Interzoo der größte und wichtigste Marktplatz für den weltweiten Handel mit Heimtierbedarf. Doch nicht nur Produktneuheiten und Innovationen locken vom 22. bis 25. Mai 2008 nach Nürnberg, sondern auch die Gespräche mit Kollegen und das attraktive Rahmenprogramm.

Informations-Zentrum des ZZF

Fachlicher und ideeller Träger der Interzoo ist der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V. (ZZF). Im Informations-Zentrum des ZZF in Halle 4, Stand 4-324, stehen Experten für Fragen rund um das Tier sowie zum deutschen Heimtiermarkt zur Verfügung. Zudem erhalten Fachhändler Informationen zu den Leistungen des Berufsverbandes, zu speziellen Versicherungsangeboten und Rahmenabkommen. Für intensive Gespräche über die deutsche Heimtierbranche und den ZZF stehen während der gesamten Messelaufzeit auch Vorsitzende der ZZF-Landesverbände zur Verfügung.

Außerdem stellt der ZZF auf seinem Stand den zur Interzoo erscheinenden Grundlagenordner für die Ausbildung im Zoofachhandel vor. Das Lehrwerk ist das erste speziell für den Zoofachhandel entwickelte Aus- und Weiterbildungssystem.

Die ZZF-Fachgruppe "Heimtierpflege im Salon" lädt zu Gesprächen rund um die Hunde- und Katzenpflege an ihren Stand 4-329 in Halle 4 ein.

Sie informiert über ihre Fachgruppenarbeit, die Mitgliedschaft sowie über die Prüfung zum "ZZF-geprüften Heimtierpfleger". Darüber hinaus zeigen Experten am Stand der Heimtierpfleger das Trimmen von Schnauzern, Pudeln, Mix und Beaver Yorkie, Border Terrier und Cocker.

Am Samstag, den 24. Mai, veranstaltet die Fachgruppe von 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr zwei Seminare in deutscher Sprache mit Berno Bekebrede zu den Themen Trimmen und Schneiden. Weitere Informationen über die Seminare, Anfangszeiten und Gebühren gibt es unter www.zzf.de oder www.fachgruppe-heimtierpflege.de.

Messezeitung "Interzoo aktuell/news"

Die deutsch- und englischsprachige Messezeitung "Interzoo aktuell/news" erscheint am ersten und dritten Messetag in einer Auflage von jeweils rund 10.000 Exemplaren. Schon in den Frühstücksräumen der Hotels liegt die Zeitung aus, so dass Interzoobesucher sich über die Neuigkeiten der Branche informieren können. Darüber hinaus wird die "Interzoo aktuell/news" an den Messeeingängen, im Flughafen und im Hauptbahnhof der Stadt Nürnberg verteilt.

Internationaler Fachpressestand

In den Eingangsbereichen Mitte und Ost sind Fachmagazine aus aller Welt ausgestellt. Die Palette reicht von Fachzeitschriften für den Zoofach- und Gartenhandel,

Presseinformationen

Kleintierhaltung, Veterinärmedizin bis hin zu Tiermagazinen und Kundenzeitschriften.

Business Lounge

Die Business-Lounge zwischen Halle 4/5 bietet die Möglichkeit, abseits vom Messegeschehen in Ruhe wichtige Arbeiten zu erledigen oder sich von Reiseanstrengungen zu erholen. Fachbesucher erhalten hier Getränke und Tageszeitungen und können den Kopierund Druckservice sowie den Kommunikationsservice mit E-Mail, Telefon, Fax plus Internetzugang nutzen.

Interzoo Gästetierstation

Damit Vierbeiner nicht zu lange durch die Messehallen laufen müssen, bietet der Veranstalter eine professionelle Gästetierstation an, in welcher die Tiere verköstigt und beaufsichtigt werden. Der Hort für Besucherhunde befindet sich zwischen Eingang Ost und Halle 7A.

Interzoo Kindergarten

Fachbesucher in Begleitung von Kindern haben die Möglichkeit, ihre Kleinen ab 3 Jahren dem Messekindergarten zwischen den Hallen 4 und 5 anzuvertrauen. Ausgebildete Fachkräfte und reichlich Spielzeug stehen dort zur Verfügung.

Die Branche tanzt auf der Jubiläumsparty

Die 30. Interzoo wartet auch mit einem rauschenden Branchenfest auf: Am 24. Mai 2008, findet ab 18 Uhr die Jubiläumsparty für Besucher und Aussteller im 1. Stock des CCN Ost des Messezentrums statt.

Während im Saal Sydney gegessen und zu einer abwechslungsreichen internationalen Live-Musik der Band "Nightshift" getanzt wird, bieten der Speisesaal "Vasco da Gama" und die Galerie eine ruhigere Atmosphäre. Anlässlich der Jubiläumsmesse werden Leckereien aus einigen Ausstellernationen der Interzoo angeboten. Die Gäste können sich an internationalen Buffets bedienen und kommen natürlich auch in den Genuss von typisch deutsch-bayerischen Speisen.

Das deutsche Bundesland Bayern als langjähriger Gastgeber der Interzoo wird sich auch bei den Showacts präsentieren: Sozeigen die "Traunwalchener Goaßlschnalzer" unüberhörbar, was gestandene bayerische Mannsbilder mit Maßkrügen, Löffeln, Peitschen oder Kuhglocken anstellen können. Mit etwa 1,50 Meter langen Peitschen aus Glasfiber hat die bayerische Gruppe es beim sogenannten Goaßlschnalzen sogar zum 13fachen bayerischen Meister im rhythmischen Gruppenschnalzen gebracht.

Wer nicht so gerne im bayerischen Brauchtum schwelgt, kann sich auf der Galerie an der Schießbude, beim Milchkübelwerfen oder am "Hau den Lukas" austoben. Zum
gemütlichen Plausch und Chill Out bei Candlelight-Jazz
treffen sich die Partygäste in der Mercator Lounge oder
auf der Lounge-Terrasse. Hier lässt die Live-Musik der
Band "The Shortcuts" an einem hoffentlich lauen
Maiabend das entspannende Gefühl von Bar-Romantik
aufkommen. Eintrittskarten zur Interzoo-Party gibt es im
Messezentrum an allen Informations-Countern und an
der Abendkasse ab 17.30 Uhr im CCN Ost. Eintrittspreis
40 Euro (inkl. Buffet, Bier vom Fass, Wein, Softdrinks).

Veranstalter der Interzoo ist die Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe GmbH (WZF), für die Organisation und Durchführung der Messe hat sie die NürnbergMesse GmbH beauftragt.

Kontakt Aussteller: NürnbergMesse GmbH Projektteam Interzoo Tel +49 (0) 9 11. 86 06-85 86, -81 28 Fax +49 (0) 9 11. 86 06-82 87 tanja.rust@nuernbergmesse.de isabell.dauer@nuernbergmesse.de

Kontakt Besucher: NürnbergMesse GmbH BesucherService Tel +49 (0) 9 11. 86 06-49 69 Fax +49 (0) 9 11. 86 06-49 68 besucherservice@nuernbergmesse.de

JBL

JBL Biotopol C



Wo normale Wasseraufbereiter aufhören, beginnt die Wirkung von dem speziellen Krebs- & Garnelen-Wasseraufbereiter JBL Biotopol C: Eine restlose Entfernung von tödlichem Kupfer und die Bereitstellung von Mineralien für die problemlose Häutung sind die Hauptaufgaben dieser JBL Neuentwicklung. Zusätzlich wird aggressives Chlor neutralisiert und Stress bei Krebsartigen durch einen angepassten Vitamin-B-Komplex reduziert. Ein wirklich notwendiges Produkt für erfolgrei-

che Krebs- und Garnelenhaltung sowie Zucht!

JBL PhosEX Rapid



Flüssig, einfach und extrem wirkungsvoll: Algenfördernde Phosphate werden in wenigen Stunden gebunden und können so vom Filter erfasst werden. Dieser speziell für Süßwasseraquarien entwickelte Problemlöser weist keinerlei schädliche Nebenwirkungen auf! Mit dem neuen JBL Phosphat-Test sensitiv können nun endlich auch geringe (aber deswegen nicht weniger problematische Phosphatwerte) von 0,05 nachgewiesen werden. Laut aktuellen Forschungsergebnissen (IFM Geomar in Kiel) beginnen Algenblüten be-

reits bei Phosphatwerten von 0,06 mg/l.

Presseinformationen

JBL SilicatEX

Da Kieselsäure im Leitungswasser oft in großen Mengen vorkommt und unschöne Kieselalgen wachsen lässt, hat JBL einen speziellen hochaktiven Silikatentferner entwickelt. In Versuchen stellte sich heraus, dass vorhandene Silikatentferner den Silikatgehalt nicht unter 0,8 mg/l senken können. Erst nach langer Recherche konnte ein Stoff gefunden werden, der nicht nur eine höhere Bindungskapazität aufweist, sondern auch das gewünschte Endergebnis von unter 0,4 mg/l Silikat erreicht. Ein weiterer Vorteil: Phosphat wird ebenso entfernt und somit das Wachstum auch anderer Algenarten gleich mit bekämpft! Zusammen mit dem neuen JBL Silikat-Test ist somit eine Kieselalgenbekämpfung nicht mehr nur mit speziellen Ionenaustauscherharzen möglich, sondern ganz einfach geworden mit diesem Spezialfiltermaterial!

JBL AquaCristal Series II



Die Neuerung an diesem UV-C Wasserklärer ist für jeden fühlbar: Das Gewicht der Geräte stieg durch ein völlig neu konstruiertes Innen-Zusatzteil extrem an und

zeigt die Verbesserung! Um die Kunststoffwände vor den aggressiven UV-C Strahlen noch besser zu schützen, wurde ein starkes und schweres Innenteil entwickelt, das auch bei Anwendungsfehlern eine Beschädigung der Außenhülle ausschließt. Die neue Serie II ist in fünf Wattstärken von 5 bis 36 Watt erhältlich.

JBL Silikat-Test



Neu entwickelter Test, der die Ursache für Kieselalgenprobleme ermittelt. Das Test-Set zeigt bereits Kieselsäuregehalte ab 0,2 mg/l an! Viele Aquarianer sind sich nicht sicher, ob braune Algenbeläge im Süß- oder Meerwasser durch hohe Kieselsäureanteile im Wasser oder bei Schmieralgen, durch niedriges Redoxpotential, verursacht werden. Dieser Test gibt schnell Aufschluss über die Ursache und weist den weiteren Weg der Bekämpfung: Entweder mit

einem speziellen Silikatentferner (neu: JBL SilicatEX) oder mit Maßnahmen zur Anhebung des Redoxpotentials.

JBL Phosphat-Test sensitiv

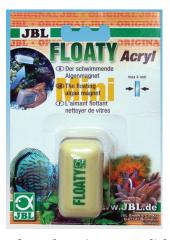
Neuer hochempfindlicher JBL Phosphat Test, der auch minimale Phosphatmengen nachweisen kann!

Wissenschaftler des Kieler Forschungsinstitutes IFM Geomar haben herausgefunden, dass Algen absterben, wenn der Phosphatgehalt des Wassers unter 0,06 mg/l sinkt. Nun haben Verkäufer und Aquarianer jedoch das Problem, dass viele handelsübliche Phosphattests diese geringen Mengen nicht mehr anzeigen können.



JBL hat dieses Problem erkannt und einen hochsensiblen neuen Phosphattest entwickelt, der als Untergrenze 0,05 mg/l anzeigen kann. Damit ist jetzt jeder in der Lage, den Algenproblemen auf die Spur zu kommen. In Kombination mit einem effizienten Phosphatentferner wie JBL PhosEX ultra ist die Algenbekämpfung somit endlich einen Riesenschritt einfacher geworden.

JBL Floaty II



Auch Gutes ließ sich noch verbessern: Der aufschwimmende JBL Scheiben-Reinigungsmagnet konnte in einigen Handlingseigenschaften noch weiter optimiert werden. Eine schräge Kante schützt die Silikonnähte vor unbeabsichtigter Beschädigung bei massiver Annäherung. Weiterhin erlaubt eine vorstehende Kante jetzt auch die Scheibenreinigung hinter der Technik

oder Dekoration. Zusätzlich wurden neue Griffmulden am Außenteil eingearbeitet, die eine bessere "Haptik" gewährleisten.

JBL TerraTemp



In umfangreichen Gesprächen *Terrarienspezialisten* wurde das Thema Boden-/Flächenheizung für Terrarien konstruktiv erörtert. Ergebnis ist die neue JBL TerraTemp Flächenheizung in 3 verschiedenen Größen (20x25 cm, 29x34 cm, 40x40 cm). Wichtigstes Problem, das es zu lösen galt, war die Stauwärme unterhalb des Glases. Neue unauffällige schwarze Abstandshalter mit einer Höhe 8 mm sorgen für die richtige Luftzirkulation zwischen Heizmatte und Bodenscheibe.

JBL PhosEx Pond

Um dem Wunsch der meisten Gartenteichbesitzer nachzukommen, Algen ohne Chemie zu bekämpfen, hat die JBL Forschung das neue JBL PhosEX Pond entwickelt. Die Bekämpfung von Schwebe- als auch Fadenalgen basiert auf massivem Nährstoffentzug: JBL PhosEX Pond bindet den Algennährstoff Phosphat schnell ab und unterschreitet so die Mindestphosphatmenge von 0,06 mg, die Algen zum Wachstum benötigen (laut wissenschaft).

Presseinformationen

Untersuchen des IFM Geomar, Kiel). 500 ml sorgen in 6000 Liter Teichwasser für klares, algenfreies Wasser (250 ml/3000 l).





SICCE

Precision: Die neue Regelheizer mit außerordentlicher Präzision!



Precision ist die neue Reihe von Regelheizer für Aquarien von 25 bis 300 Watt Leistung, die eine maximale Präzision garantiert. Die Temperatur kann von 18°C bis 32°C eingestellt werden.

Die innovative Technologie dieses Regelheizers, garantiert eine Genauigkeit der Temperatur bis zum +/- 0.5°C und eine einfache Nachjustierung der Temperatur (patentierte Technologie). Die Nachjustierung der Temperatur erfolgt direkt auf der Kappe des Regelheizers durch das Drücken des Rotknopfes. Eine Kontrollleuchte zeigt den Betrieb an. Die ganze Reihe ist mit Laborglas von 2mm verfügbar. Dies garantiert eine höhere Stoß- und thermischer Schockfestigkeit.

Precision ist mit einem thermische Schutz (patentierte Technologie) ausgestattet, für den Trockenlaufschutz.

Precision entspricht den internationalen Sicherheitsvorschriften.

Info: SICCE S.P.A. Via Vittorio Emanuele, 115 36050 Pozzoleone (VI)-Italy Tel +39 0444 462826 Fax +39 0444 462828 info@sicce.com www.sicce.com



tech-i-tekten

Das gab es noch nie!

Kennen Sie eine Firma, die 62 Neuheiten auf einmal präsentiert? NEIN ?

Dann kommen Sie auf den Stand 5-342 der teich-i-tekten M. Meßner KG

Überzeugen Sie sich vom Gegenteil!

Haben Sie zum Beispiel schon einmal "eine Messner" probiert?!

Auf der InterZoo 2008 gibt es gleich fünf gute Gelegenheiten:

Meßner komplettiert die erfolgreiche Markteinführung der eco-X Pumpen mit über 14.000 produzierten Einheiten im ersten Jahr und bringt die fünf neuen Linien system-X, power-X, eco-Tec, eco-Tec plus und power-Tec heraus! Damit wird der Technologie- und Designwechsel auf die neue Pumpengeneration abgeschlossen.

Den Einstieg bilden dann die Meßner system-X Pumpen, Magnetläufer in vier Leistungsstufen von ca. 1.500, 2.500, 3.500 und 4.500 Litern/h. Diese Pumpen werden in einem verkleinerten Gehäuse der Meßner eco-X Serie angeboten. Die Ansaugflächen sind gegenüber dem Vorgängermodell deutlich vergrößert. Das besonders gute Preis-Leistungsverhältnis wird beibehalten.

Alle in 2007 vorgestellten Energiespar-Motoren der Meßner eco-X und eco-X plus Serie werden in 2008 auch als Meßner eco-Tec und eco-Tec plus Pumpen angeboten werden. Die "nackten" Pumpenmotoren mit Standfuß, jedoch ohne Ansaugkorb, eignen sich mit Leistungen zwischen 4.500 und 20.000 Litern/h vor allem für technische Einbauten. Verwendung: z.B. in separat aufgestellten Pumpenkammern oder hinter einem Teichfilter geschaltet für Schwerkraft-Filteranlagen. Durch die zum Patent angemeldeten Laufräder dieser Baureihen, können die Betriebskosten vieler Teichfilteranlagen um bis zu 50% gesenkt werden.

Die eco-Tec Pumpen sparen sogar doppelt: zu den gesenkten Betriebskosten werden diese Pumpen aufgrund der einfacheren technischen Ausstattung um jeweils EUR 20,00 günstiger angeboten als die ohnehin schon preiswerten eco-X Pumpen.

Für Anforderungen mit höheren Druckwerten gibt es spätestens ab Mitte 2008 unter dem Namen Meßner power-X die neue Generation von Springbrunnenpumpen mit einem geschlossenen Laufrad.

Im angepassten Gehäuse der Meßner eco-X Linie werden folgende technische Maximal-Werte erreicht: 6.000 Liter/h bei 6 Metern Wassersäule, 10.000 Liter/h



bei 7 Metern Wassersäule, sowie 14.000 Liter/h bei 8 Meter Wassersäule (für alle Daten: technische Änderungen noch vorbehalten). Als fünfte neue Pumpenlinie werden diese Motoren mit dem Namen Power-Tec eben-

Presseinformationen

falls ohne das Filtergehäuse erhältlich sein.

Sie finden die neuen Meßner-Pumpen auf dem Stand der Meßner GmbH & Co.KG Standnummer 5-220 sowie alle anderen Neuheiten und ein umfassendes hochwertiges Teichsortiment auf dem Stand der teich-i-tekten M. Meßner KG. Standnummer 5-342.

Mit absolut wettbewerbsfähigen Einkaufskonditionen, einer freundlichen und kompetenten Auftragsbearbeitung und einer mittlerweile sprichwörtlich guten und schnellen Logistik, hat dieser Anbieter sich in den vergangenen sechs Jahren zu einer echten Alternative

im Teichmarkt entwickelt (Tel. +49.4131.249810). www.allesgutefuerihrenteich.de

Zum Beispiel: SAViO - Die Zukunft ist klar

SAViO hat sich in den U.S.A. in den vergangenen sechs Jahren als bekannte Marke für innovative, kreative und vor allem intelligente Lösungen rund um den Teich etabliert. Unglaublich wie unterschiedlich die Ansätze ausfallen; oder kannten Sie schon Pond Free $\mathbb R$ "teichfreie Bachläufe", FilterWeir $\mathbb R$ "filternde Wasserfallschalen" oder Filtermaterial, das mit zunehmender Verschmutzung immer noch einen hohen Wirkungsgrad behält?

Grund genug SAViO in 2008 dem deutschen Handel als sechste Marke im Mehr-

Marken-Konzept der teich-i-tekten M. Meßner KG vorzustellen.

SAViO steht als Marke für teichfreie und damit kindersichere Bachlauf-Sets, für großdimensionierte Wasserfallschalen, für einfach funktionierende wartungsfreundliche Wasserfall-Filtersysteme und für professionelle Skimmer. Alle Produkte sind sehr solide gebaut und werden auch höchsten technischen Ansprüchen gerecht – und passen damit bestens ins teich-i-tekten – Sortiment!

Bachläufe ohne Ende - Wasserfälle, die im Nichts verschwinden...

Eine der neuesten Gestaltungsideen im Teich, ist gar kein Teich! Erleben Sie den beruhigenden Klang und das schöne lebendige Bild eines Bachlaufs oder kleinen Wasserfalls.

Ohne Teich. Ohne großen Platzbedarf. Und ohne Gefahren für kleinere Kinder!

Der Clou des SAViO Pond Free®-Systems ist der zum Patent angemeldete Auffang-Schacht, der einerseits als Pumpenschacht und gleichzeitig bei Betriebsende als unsichtbares Auffang-Reservoir für das zurückströmende Wasser dient. Ganz einfach – ohne großen Aufwand. Pond Free® Teichfreie Bachläufe und Wasserfälle sind ideal für Familien mit kleineren Kindern, für Anlagen im offen zugänglichen und damit haftbaren Grundstücksbereich, sowie für alle Wasserfreunde, denen ein kompletter

Teichfreie Bachläufe bauen Sie individuell mit dem Auffang-Schacht und eigenen Materialien oder nach Anleitung im Set. Öfter mal was Neues!

Teich zu groß oder zu aufwendig ist.

Internet: www.teich-i-tekten.de

Aquaristik Fachmagazin-Sendungen online

Wie bereits berichtet, hat das Aquaristik Fachmagazin nun eine eigene regelmäßig erscheinende TV-Sendung im Tier-TV. Neben einigen Wiederholungen kann man diese Sendungen nun auch online ansehen. Unter http://www.tier.tv/Videos-Aquaristik-Fachmagazin.4266.0.html sind beide bisher ausgestrahlten Sendungen zu finden, weitere werden sicherlich folgen.

BP

VDA-Verbandstag 2008 am 16. Mai 2008 in der Stadthalle Soest

Der diesjährige Verbandstag des VDA wird sicherlich einen besonderen Status in der Geschichte des Dachverbandes bekommen. Gegründet 1911 (oder nach einem Bericht in der Wochenschrift für Aquarien und Terrarienkunde erst 1912) steht der VDA vor einem entscheidenden Schritt. Es geht einerseits um ein modernisiertes Leitbild als aktiver, moderner und technisch optimal organisierter Dachverband für alle Aquarien- und Terrarienvereine, andererseits aber auch um eine Modernisierung der althergebrachten Verbandsstrukturen.

Stolze 45 Anträge zur Modernisierung und Belebung der Verbandstätigkeit wurden dafür an den Verbandstag gestellt. Zudem zeichnen sich einige personelle Änderungen ab, welche die zukünftige Präsentation sowie die weitere Arbeit des VDA sicherlich beeinflussen werden.

Das Programm ist in den Terminen in dieser Ausgabe zu finden.

BP

BP

Jubiläum in Europas größtem Aquarium

Das Oceanográfico Valencia feiert das fünfjährige Bestehen mit einem großen Unterwasser-Film- und Fotofestival. Vom 7. bis 11. Mai treffen sich die besten Filmer und Fotografen der Branche, unter ihnen Andy Byatt und Leandro Blanco.

http://www.cac.es/microsites/fiis2008/fiis.jsp Mit stolzen 42 Millionen Litern Wasser auf 110.000 Quadratmetern, 45.000 Lebewesen von 500 verschiedenen Arten ist das Oceanográfico tatsächlich schon etwas ganz besonderes.

http://www.cac.es/oceanografic/

Video eines Besuchers:

http://www.youtube.com/watch?v=jUUO7i2gq5c

Kurzinformationen

Augen auf beim Kauf

Es sollte eigentlich normal sein, dass man sich etwas neu gekauftes auch genau ansieht und Mängel umgehend reklamiert. Otto Normalverbraucher hat dazu oft ein Rückstrittsrecht bei Versandware bzw. es greifen die gesetzliche Gewährleistung oder eine Hersteller-Garantie auch noch einige Zeit nach der Annahme der Ware. Wer allerdings ein Gewerbe betreibt und somit rechtlich einen Kaufmann darstellt, der hat eine ganz besondere Pflicht zur Überprüfung der Ware – selbst wenn es sich um Ware für die Betriebseinrichtung handelt – und muss umgehend den Mangel rügen und Nachbesserung verlangen.

Beim Landgericht Coburg ist daher ein Fensterbauer mit einer Mängelrüge gescheitert, als er ein Aquarium für die Büroeinrichtung im Werte von ca. 2.000,- Euro ganze 3 Monate nach Erhalt nicht bezahlen wollten. Trotzdem er die Ware als "mängelfrei und vollständig" übernommen hatte, führte er beim Zahlungstermin Mängel bei der Verklebung auf, die ihm angeblich sofort bei Lieferung aufgefallen wären. Das Gericht entschied, dass diese Mängelrüge nicht "unverzüglich" erfolgt sei und wies sie daher folgerichtig ab.

Welch ein Zufall: Der Sachverhalt konnte auch gar nicht mehr geprüft werden, da der besagte Fensterbauer nach eigenen Angaben das Aquarium zwischenzeitig entsorgt hätte.

Man fragt sich dabei, was schlimmer ist - dass sich Gerichte mit so einem Blödsinn beschäftigen müssen oder wie "intelligent" dieser Fensterbauer tatsächlich ist…

BP

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



http://www.vda-online.de/

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.

Deutschland

Österreich

| Schweiz

Termine im Mai 2008

So, 04.05.2008; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 04.05.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 11.05.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

11.05.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 11.05.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen

D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aquariumverein-rosenheim.de

Sa, 17.05.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

Do, 22. - So, 25.05.2008; 09:00 - 19:00

30. Internationale Fachmesse für Heimtierbedarf "Interzoo" D-90471 Nürnberg

Nürnberg Messe

Fr, 23. - So, 25.05.2008; 14:00 - 18:00

Hunsrücker Aquarien- und Terrarientage 2008

D-55481 Kirchberg/Hunsrück; Gartenstraße

http://www.zierfischfreunde.de

So, 25.05.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im Juni 2008

So, 01.06.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 01.06.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

08.06.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 08.06.2008; 10:00 - 12:00 Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

Termine

So, 15.06.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen

D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aquariumverein-rosenheim.de

So, 29.06.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im Juli 2008

So, 06.07.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 13.07.2008; 10:00 - 12:00 Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

13.07.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 13.07.2008; 09:00 - 11:00

Fisch und Pflanzenbörse mit aquaristischem Frühschoppen

D-83026 Rosenheim/Aising; Aisinger-Straße 113

http://www.aquariumverein-rosenheim.de

So, 27.07.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im August 2008

So, 03.08.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

10.08.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de So, 10.08.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 31.08.2008; 10:00 - 12:00

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im September 2008

Sa, 06.09.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23 http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 07.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

14.09.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 14.09.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola D-13581 Berlin- Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

Sa, 20.09.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 21.09.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17 http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

So, 28.09.2008; 10:00 - 12:00 Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im Oktober 2008

Sa, 04.10.2008; 10:00 - 17:00

Zierfischbörse

D-06254 Zöschen; Luppenweg 03

http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Sa, 04.10.2008; 15:00 - 17:00 Zierfischbörse in der IGS Roderbruch D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 05.10.2008; 09:00 - 11:30 Fisch- u. Pflanzentauschbörse D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 05.10.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 05.10.2008; 13:00 - 16:00

Fisch- und Pflanzenbörse

D-93053 Regensburg; Mühlweg 13

http://www.aquarienvereinregensburg.de/

09.11.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

12.10.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

So, 12.10.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

Sa, 18.10.2008; 14:00 - 16:00 Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 26.10.2008; 10:00 - 12:00

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im November 2008

Sa, 01. - So, 09.11.2008

Aquarienausstellung zum 15jährigen Jubiläum unseres Vereins D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Sa, 01.11.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 02.11.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 02.11.2008; 10:00 - 12:00

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

So, 02.11.2008; 09:30 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse

D-95213 Münchberg

http://www.aquarienverein.muenchberg.de

Termine

So, 09.11.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

So, 09.11.2008; 10:00 - 14:00

Fisch-,Pflanzen- und Terrarienbörse D-74177 Bad Friedrichshall / Kochendorf; Neuenstätterstraße

http://verein-der-aquarienfreunde-wasserstern.de

Sa, 15.11.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 16.11.2008; 09:00 - 13:00

Große Fisch- und Wasserpflanzenbörse

D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17

http://www.aquarienfreunde-augsburg.de

So, 30.11.2008; 10:00 - 12:00 Börse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller http://www.aquarium-hellersdorf.de

Termine im Dezember 2008

Sa, 06.12.2008; 15:00 - 17:00

Zierfischbörse mit Tombola in der IGS Roderbruch

D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23

http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de

So, 07.12.2008; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse

D-24103 Kiel; Legienstraße 22

http://www.Kieler-Aquarienfreunde.de

So, 07.12.2008; 10:00 - 15:00

XVI. Zierfischbörse zwischen Harz und Heide

D-38102 Braunschweig; An der Stadthalle

http://www.aquarienclub.de/boerse/index.html

So, 07.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse

D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10

http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de

Di, 09.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse mit Tombola

D-13581 Berlin-Spandau; Schmidt-Knobelsdorf-Str. 31

14.12.08 Zierfisch- und Pflanzenbörse

ANUBIAS Aquarien e. V.

Schmidt-Knobelsdorff-Str. 31

13581 Berlin-Spandau

Beckenbestellungen und Info

030/3257341 o. neon@neon4.de

Sa, 20.12.2008; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14 (hinter Auto Westerweck)

http://www.aquarienfreunde.heide.com

So, 21.12.2008; 11:00 - 13:00

BÖRSE

D-31061 Alfeld; Ot. Eimsen

http://www.amazonas-alfeld.de

So, 28.12.2008; 10:00 - 12:00

Börse und aquaristische Trödelbörse

D-12627 Berlin (Hellersdorf); Quedlinburger Str. 13, rechts im Keller

http://www.aquarium-hellersdorf.de

Hinweis zu den Terminen:

Ich würde mich freuen, wenn die Vereine/ Aussteller/Anbieter uns bei möglichen Änderungen informieren wür-

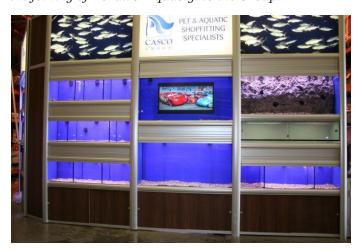
Bitte die folgende Schablone benutzen:

WOCHENTAG, 11.22.3333; 44:55 - 66:77 Uhr Art der Veranstaltung / Beschreibung D-88888 Ort; Name_der_Straße 99 http://www.webseite_mit_infos.tld

CASCO

CASCO Take Its Most Comprehensive Range Ever to Interzoo

CASCO Europe will be at Interzoo for the first time in 10-years. The company has recently expanded geographically across Europe bringing its customers even more expertise and even more product options. The CASCO store-fitting offering is impressive enough constantly growing and developing. However, CASCO have dramatically raised its profile by acquiring The Korail Group and its well-known European brand Aquastyl. Interzoo is a significant show for CASCO Europe giving the company an opportunity to showcase new products and celebrate the joining of Korail & Aquastyl to the Group.



At Interzoo Hall 4 Stand 424, CASCO Europe will be showing impressive examples of aquarium display units and 'in store' animal housing. New innovations will be unveiled at the show including the use of LED lighting in pet and aquatic displays and the company's use of LCD TV Screens in display aquariums. CASCO is experienced in designing and installing fittings from a single rack of display tanks right though to fully fitted superstores anywhere in Europe.

Interzoo is the first major platform for CASCO to show its recently acquired Aquastyl brand, which has long been associated with quality and innovation. The CASCO group worldwide is now the biggest company of its kind in the global pet market. Customers are benefiting from further economies of scale as well as a larger pool of expertise to bring new designs quicker to the market.

CASCO will be showcasing for the first time at Interzoo, the use of LED lighting systems in pet and aquatic store displays. LED lighting technology totally transforms a store with an intense light to create a stunning modern look. LED lights use significantly less electricity, last up to and beyond ten years and produce an even spectrum of light that is unparalleled. Diverse colours are available in LED produced without heat. The lack of heat is a distinct advantage for livestock and aquariums especially in avoiding overheating in summer. As an added bonus, the LED light produces an attractive rippling effect through water, which adds to the wow factor CASCO are known for creating in their stores.

Presseinformationen zur Interzoo

Also at Interzoo CASCO will be showing its new innovation of fitting LCD TV screens in display aquariums. Aquarium fish swimming in front of moving images is a totally new phenomenon for aquarium stores and the opportunities are vast. This new idea from CASCO is enhancing the experience of visiting an aquarium store and attracting a great deal of attention. The system is a sound and vision opportunity too when speakers are added to the system and placed around the store.

Interzoo will see further new lines and promotions from CASCO. For sales enquiries, prices and brochures call 08450 60 99 60 or visit Hall 4 Stand 424 at Interzoo 22nd – 25th May. Many images of past installations and examples of available products can be found at the company's website www.casco-group.com.

For further information on this release contact either:

Matthew Bubear
Managing Director
CASCO Europe Ltd
Unit 21 Lawson Hunt Ind Est
Broadbridge Heath
Horsham, West Sussex
RH12 3JR
Tel 08450 60 99 60
Email: mbubear@casco-group.com
www.casco-group.com
Melanie Mines
Melanie Mines Public Relations
1 Southwark Walk

1 Southwark Walk Bognor West Sussex PO21 3RR Tel 01243 265378 Email: enquiries@

Email: enquiries@melaniemines.co.uk www.melaniemines.co.uk

